MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

425 (14.9.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105473

General-Anzeiger

(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erſcheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuſkripte wird keinerlei Gewähr geleiſtet.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Poſt bez. incl. Poſtaufſchlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Poſt 45 Pf.

Inſerate:
Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg.
Auswärtige Inſerate . . 25 "
Die Reklame-Zeile . . . 60 "

Telegramm-Adreſſe:
„Journal Mannheim".
In der Poſtliſte eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 425. Montag, 14. September 1903. (Mittagblatt.)

Ueber Sozialismus im Liberalismus

ſchreibt die „Dtſch. Arbeiterztg.": Das Verſtändnis für die ſozialpolitiſchen Forderungen der modernen Zeit macht auch in Kreiſen, die lange ihr Ohr den berechtigten Wünſchen der aufſtrebenden Bevölkerungsſchichten verſchloſſen hielten, immer weitere Fortſchritte. Namentlich in den Kreiſen des deutſchen Liberalismus iſt in dem letzten Jahrzehnt eine grundlegende Abkehr von alten, verknöcherten Auffaſſungen zu verzeichnen. Bei der nat.-lib. Partei bedeutet der Eintritt ihres jetzt leider unterlegenen Führers Baſſermann in den Reichstag im Jahre 1893 den Beginn einer klaren und energiſchen Sozialpolitik. Heute zweifelt kein anſtändiger Gegner mehr an dem ernſtlichen Willen des Nationalliberalismus, für den ſozialpolitiſchen Fortſchritt einzutreten. In der zweiten Hälfte der neunziger Jahre verließ Pfarrer Naumann ſeinen Platz an der Seite Stöckers. Er wollte eine neue Partei gründen mit der Parole: Nationalismus und Sozialismus, für „Demokratie und Kaiſertum". Niemand wird die hervorragenden Eigenſchaften Naumanns als Menſch und als Schriftſteller, als Redner und Denker beſtreiten. Wenn er trotzdem nach ſiebenjährigem Ringen das Werk, das er ſchaffen wollte, geſcheitert ſieht, ſo kann dieſer Mißerfolg nur in der Sache, in ſeinem Vorgehen liegen. Und ſo iſt es. Naumann wollte die ſozialdemokratiſch verhetzte Arbeiterſchaft für die nationale Idee zurückerobern. Um den Kaiſer, der mit kühnem Willen Deutſchland auf die Bahnen des Weltverkehrs und der Weltpolitik geführt hat, ſollte ſich die ganze deutſche Arbeiterſchaft als um den glänzendſten Vertreter ihrer Intereſſen ſcharen. Denn die ſoziale Lage der modernen Arbeiterſchaft kann ſich nur dann immer günſtiger geſtalten, wenn Deutſchland ſich auf dem Weltmarkt ſtets weitere und größere Siege erkämpft, wenn es heraustritt aus den beengenden Schranken des einſtigen abgeſchloſſenen Agrarſtaats, wie ihn die Oſtelbier erträumen als das Ideal, das ihnen immer mehr entſchwindet. Der Gedankengang Naumanns: Kaiſer und Arbeiterſchaft zuſammen kämpfend für den Siegeslauf Deutſchlands um die Erde gegen die rückſtändigen Elemente im Innern — dieſer Gedankengang iſt in der Tat von berauſchendem Gehalt. Die Arbeiter müßten ſo denken, aber ſie denken eben leider nicht ſo — auch heute noch nicht, trotz Naumanns und der gewaltigen Anſtrengungen von Dutzenden ſeiner teilweiſe hochbegabten Anhänger.

Der beſte Helfer der ſozialdemokratiſchen Führer in ihrem heißen Bemühen, die Arbeiter bei der roten Fahne feſtzuhalten, war ſtets die ſozialpolitiſche Verſtändnisloſigkeit in den Kreiſen unſeres Bürgertums — auch dem ſozialpolitiſchen Wirken des Zentrums ſoll trotz aller ſonſtigen Gegenſätze die Anerkennung nicht verſagt ſein! — das ſoziale Gewiſſen zu wecken, je mehr dem vernünftigen Arbeiter klar gezeigt wird, daß ſein Arbeitgeber nicht der infame Ausbeuter iſt, als den ihn die ſozialdemokratiſche Preſſe ausgibt, deſto mehr wird der Arbeiter einſehen, daß ſeine Intereſſen dem ſeines Brotherrn nicht feindlich gegenüberſtehen, ſondern daß ſich beide decken. Und dieſes verſtändige Entgegenkommen gegenüber den berechtigten Forderungen der Arbeiterſchaft iſt durch die Wirkſamkeit von Männern wie Baſſermann und Naumann im deutſchen Liberalismus gefördert worden.

Naumann hat ſich mit der Freiſinnigen Vereinigung verbündet, nachdem er ſeine ſpeziell nationalſoziale Parteigründung als verfehlt erkannt hat. Während Naumann und Dr. Barth ſo gewiſſermaßen an die Bekehrung antiſozialer „alter Sünder" ihre Kraft wenden werden, regt ſich in der heranwachſenden Generation wie friſcher Morgenwind allenthalben das ſozialpolitiſche Pflichtgefühl. Man hat die nationalliberale Partei ſchon oft totgeſagt. Und immer hat ſie ſich wieder zum Aerger derer, die ſie ſo gern beerben möchten, in ungebrochener Kraft gezeigt. Daß Baſſermanns ſozialpolitiſche Fahne, die er in ſeiner Partei nach manchen erklärlichen Widerſtänden gehißt hat, heute ſtolz über der geſamten nationalliberalen Partei weht, iſt ſchon ein Zeichen der Entwicklungsfähigkeit dieſer Partei. Und nicht nur das! Die nationalliberale Partei hat auch aus ſich heraus eine neue, hoffnungsfreudige Bewegung geboren, den Jungliberalismus, der heute ſchon über 10 000 junge Deutſche zu den Seinen zählt. Was gelten 10 000? Wenig und doch viel, wenn es ſich um zielbewußte und energiſche Elemente handelt. In wenigen Jahren werden es 20 000 ſein. Doch was ſind Zahlen! Auf den inneren Gehalt der Bewegung kommt es an. Und hier iſt nur Freudiges zu berichten. In erſter Linie verlangen die Jungliberalen eine energiſche Fortführung der Sozialpolitik. Sie werden ihren älteren Parteigenoſſen ein tüchtiger Anſporn auf ſozialem Gebiete ſein. Und daß ſie ſich auch in Arbeiterkreiſen ſchon Vertrauen in die Ernſtlichkeit ihres Wollens erworben haben, dafür ſprechen Tatſachen. Schon ſind in mehreren Städten (Kaiſerslautern, Worms, Augsburg ꝛc.) Arbeitervereine auf nationalliberaler Grundlage geſchaffen, die raſch emporblühen. So regt ſich allenthalben im Liberalismus ein neuer Geiſt, ein Geiſt, der für die Zukunft des deutſchen Vaterlandes und aller ſeiner Glieder Erſprießlicheres und Segensreicheres ſchaffen wird, als alle ſozialdemokratiſchen Schönredner und Wühler jemals ſchaffen können. Nicht auf der Grundlage unhaltbarer marxiſtiſcher Glaubensſätze, ſondern auf dem Fundament: Nationalismus, Liberalismus und Sozialismus wird ſich die deutſche Jugend aufbauen. Und in dieſer wird die deutſche Arbeiterſchaft umſo früher eine ihrer ungeheuren Bedeutung entſprechende Rolle ſpielen, je früher ſich die Verhetzten wieder dem Volksganzen organiſch einreihen, je früher ſie aufhören, grollend abſeits zu ſtehen.

Sozialdemokratiſcher Parteitag.

(Von unſerem Korreſpondenten.)

II.

sh. Dresden, 12. Sept.

Zu dem morgen hier zuſammentretenden Parteitage der deutſchen Sozialdemokratie ſind bereits zahlreiche „Genoſſen" und „Genoſſinnen" in der ſächſiſchen Landeshauptſtadt eingetroffen. Die bei den letzten Reichstagswahlen auf 81 Mann angeſchwollene ſozialdemokratiſche Reichstagsfraktion iſt nahezu vollzählig erſchienen. Ebenſo haben ſich die Mitglieder der ſozialdemokratiſchen Fraktionen der außerpreußiſchen Landtage eingefunden. Bebel kam direkt von ſeinem zum Verkauf ſtehenden Landſitz in Küßnach am Züricherſee, von wo aus er in den letzten Wochen ſeine bekannten, vom „Vorwärts" teilweiſe refüſierten Artikel gegen Bernſtein's Haltung in der Vizepräſidentenfrage erſcheinen ließ. Auf der Durchreiſe durch Straßburg hat er dem Vernehmen nach die ihm von einem altelſäſſiſchen Bankier hinterlaſſene 10 000 Frcs.-Erbſchaft abgehoben. Von Berlin kamen u. a. Singer, Parteiſekretär Fiſcher, Ignaz Auer, das frühere Vorſtandsmitglied des „Vereins deutſcher Studenten" der Rechtsanwalt und „Reviſioniſt" Wolfgang Heine, ferner der Parteikaſſierer Geriſch, der frühere „Parteibudiker" und jetzige Reichstagsabgeordnete für die ſüdlichen Berliner Vororte Fritz Zubeil und Dr. Leo Arons, der Schwiegerſohn Bleichröder's, welch letzterer bei der letzten Stichwahl im erſten Berliner Reichstagswahlkreiſe zwiſchen ſeinem Schwiegerſohn und dem Stadtälteſten Kämpf eigens von ſeinem Landſitz nach Berlin kam, um durch ſeine Stimmabgabe für Kämpf die Wahl des Dr. Arons verhindern zu helfen. Auch die neugewählten 22 ſächſiſchen ſozialdemokratiſchen Reichstagsabgeordneten, unter ihnen der frühere Nationalſoziale und Verfaſſer von „drei Monate Fabrikarbeiter" Paſtor a. D. Göhre und der „Kanonen-Schippel" werden an den Verhandlungen des Parteitages teilnehmen. Von ſonſtigen bekannteren „Genoſſen" ſind noch anweſend: Die Hamburger Molkenbuhr, von Elm und Metzner, der Kommunalpolitiker der Sozialdemokratie Dr. Lindemann-Stuttgart, der „Zehn-Gebote-Hoffmann" aus Berlin und der literariſche Beiſtand der „Orthodoxen" Karl Kautsky-Stuttgart von dem offiziellen Parteiorgan „Neuen Zeit," das bekanntlich gegenüber den „Sozialiſtiſchen Monatsheften" der „Reviſioniſten" einen ſchweren Stand hat und trotz aller Subventionen nicht recht auf einen grünen Zweig kommen will. Mit Kautsky iſt zugleich auch einer ſeiner heftigſten Gegner vom vorjährigen Parteitage in München, der bayeriſche „Obergenoſſe" von Vollmar, genannt der „Schloßherr von Thalham" hier eingetroffen. Ein anderes intereſſantes Gegnerpaar vom vorjährigen Parteitage in Sachen der leidigen Polenfrage iſt in der Perſon des Abg. Ledebour und der Frau Roſa Luxemburg alias Roſalie Lübeck, der Delegiertin für Rawitſch in Poſen erſchienen. Man erinnert ſich noch der lebhaften Auseinanderſetzungen zwiſchen den Beiden, die das Reſultat brachten, daß Roſa ihre polniſchen Landsleute ſchnöde im Stiche ließ und den für ſie eintretenden „Genoſſen" unter dem Hohngelächter ihrer Anhänger „Ledebourski" taufte.

Die von manchem „Genoſſen" auf dem Münchener Parteitage ausgeſprochene Befürchtung, daß die ſächſiſchen Behörden der Abhaltung des Parteitages Schwierigkeiten in den Weg legen würden, hat ſich als grundlos erwieſen. Es wird lediglich, wie bei allen derartigen politiſchen Veranſtaltungen eine Ueberwachung des Parteitages durch einen ſtenographiekundigen höheren Civilbeamten und einen gewöhnlichen Schutzmann in Civil ſtattfinden. Zum Tagungsort iſt das in nächſter Nähe des Königlichen Schloſſes und des Zwingers belegene langjährige Parteilokal „Trianon" gewählt worden, das allerdings weder im Aeußern noch im Innern mit ſeinem berühmten franzöſiſchen Vorbild irgend etwas gemein hat. Es iſt vielmehr ein alter, verräucherter und ziemlich dunkler Tanzſaal, der kaum für die große Anzahl der Teilnehmer ausreichend ſein dürfte. Die Gewerkſchaft der Dresdener Tapezierer hat ihn koſtenlos auf das prächtigſte mit Guirlanden, Fahnen und allerlei Emblemen geſchmückt. Auf der Tribüne erblickt man, überragt von einer rieſigen Statue der Freiheitsgöttin mit der phrygiſchen Mütze, die Büſten von Karl Marx, Laſſale, Engels und Wilhelm Liebknecht. Darüber ſchwebt ein Banner mit der Aufſchrift: Völkerfrieden! Rechts und links wird dieſe Dekoration von zwei roten Fahnen flankiert. Eine internationale Flaggengruppe, die einen Globus mit der Aufſchrift: Internationale Solidarität der Arbeiter! umgiebt, ſchließt die Dekoration ab. An den Längsſeiten des Saales ſind die Wappen der von der Sozialdemokratie beherrſchten deutſchen Großſtädte ange-

---

Das Teſtament eines Sonderlings.

Roman von A. von Tryſtedt.

Nachdruck verboten.

57) (Fortſetzung).

Dieſer Mann empfing eine harte Strafe. Alle Zukunftspläne erwieſen ſich als Luftſchlöſſer und nur ein grenzenloſer Jammer blieb.

„Ich ſehe recht wohl ein," bemerkte er zögernd, wider Willen empfand er etwas wie Mitleid. „Ich gebe zu, daß die Enttäuſchung ſchwer genug für Sie zu überwinden ſein wird, Herr Döring, aber es gibt ſoviel Schwereres, als Geldverluſte —" er brach ab und ſtarrte düſter vor ſich hin.

Dachte er an den Verluſt, den ſein Herz an Vertrauen und Liebe erlitten?

Julius nahm es wenigſtens ſo. Noch einmal blitzte die Hoffnung in ihm auf. Er erhob ſich und ſah Eckhoff flehend an.

„Stephanie liebt Sie! Meine Tochter war nur verblendet, verwirrt durch meine Beeinfluſſung —"

„Das Herz läßt ſich nicht zwingen — das meinige iſt leer! Ich kann nicht anders handeln, wie ich es tue! Ich kann es nicht, mein Ehrenwort darauf!"

Julius vernahm den gepreßten Ton. Er ſah den troſtloſen Ausdruck in den blauen, gütigen Augen, und ſein Mut belebte ſich von neuem. „Er liebt ſie noch," dachte er, „jetzt gilt es raſch zu handeln, dann kann noch alles gut werden!"

„Dieſe Unzugänglichkeit werden Sie eines Tages bitter bereuen, dann aber dürfte es für uns alle zu ſpät ſein," brachte er im Tone der Verzweiflung hervor, „aber ich kann nicht weiter in Sie dringen, ich kann es nicht, und wenn alles zugrunde geht! Leben Sie wohl, Herr Eckhoff!"

Er nickte und ging mit gebeugter Haltung hinaus, langſam, wie mit unſicheren Schritten. Hoffte er noch immer, der andere werde ihm nacheilen, ihn zurückrufen?

Es geſchah nichts dergleichen.

Die Tür ſchloß ſich hinter ihm.

Nach wenigen Minuten ſtand er wieder auf der Straße.

Der tolle Frühlingswind hätte ihm faſt den Hut entführt. Er ſah ſich nach einer Droſchke um.

Ja, ſoweit reichte es noch.

Einige Tage durfte er noch das teure Leben im Hotel weiterführen, dann blieb außer dem Reiſegeld noch ein ſehr beſcheidener Reſt von den zehntauſend Mark übrig. Wo war all das Geld geblieben? . . . .

Er winkte einem Droſchkenkutſcher zu. Gleich darauf ſaß er im Wagen: und es ward ihm doch ſeltſam ſchwül, ſein Herz klopfte ſo mahnend, ſo anklagend!

Trug er die Schuld, wenn jetzt ein ſchweres Unglück geſchah, wenn das Lebensglück ſeiner jüngſten Tochter in Trümmer ging? Hatte er nicht im Gegenteil ſtets das Beſte gewollt für alle ſeine Lieben?

Und war es nicht hauptſächlich Stephanies wegen geweſen, daß er den Eklat um jeden Preis zu vermeiden ſuchte!

Durfte er aber einen ganz Unbeteiligten in einen Konflikt bringen, der nun ein Opfer zu fordern ſchien, vielleicht gar das Leben eines jungen, zu den ſchönſten Hoffnungen berechtigenden Menſchen?

„Nein, nein!" ſtöhnte er auf, während die zitternde Hand in die Bruſttaſche des Rockes griff. „Das wird, das muß vermieden werden! Es wäre zu grauſam, es würde zum Verdammungsurteil für mich!"

Er ſuchte das Telegramm hervor, das er vor wenigen Stunden erhalten, mit Widerſtreben las er es noch einmal durch, es lautete:

„Alles verloren! Man hat herausbekommen, daß das Geld ſich nicht mehr in meinem Beſitz befindet! Mein Freund beſteht auf ſofortiger Rückzahlung — ſein Leben bedroht! Sofortige Hilfe notwendig, ſonſt — Ende!"

Er faltete das Blatt wieder zuſammen und legte es an ſeinen Platz zurück. Sicher ſteckte Schöttler dahinter! Er war ſeines Opfers ſo ſicher geweſen, und blaß vor heimlicher Wut über das Mißlingen ſeiner kleinlichen Rache! Nun ſuchte er ſich vielleicht auf andere Weiſe ſchadlos zu halten, der hinterliſtige Fuchs der!

Aber alles Nachſinnen änderte nichts an den beſtehenden Tatſachen! Der Wagen rollte dahin und mußte ſogleich am Ziel angelangt ſein, und dann kam die Entſcheidung — unbedingt!

Stephanie mußte noch einmal zu Eckhoff fahren, das war zur Notwendigkeit geworden! Was wollte auch ſolch eine vorübergehende Unannehmlichkeit bedeuten im Gegenſatz zu dem, was auf dem Spiele ſtand!

Eine ſchwere Stunde ſtand ihm bevor — tief mußte er ſich demütigen vor dem eigenen Kinde, vor ſeiner Aelteſten, welche, er wußte es wohl, bisher in ihm das Ideal edlicher Männlichkeit verehrt hatte! Und ihm ſelbſt lag es ob, dieſes Götzenbild zu zerſtören! . . . . Wäre es nicht beſſer geweſen, Allem aus dem Wege zu gehen? Ein ſchnelles Ende, herbeigeführt durch eine gut gezielte Kugel, welch eine Wohltat ſolch ein raſches, ſchmerzloſes Sterben wohl ſein mußte! . . . .

Aber dann tauchten doch wieder Berge Goldes vor ſeinem Geiſte auf! Wenn Eckhoff doch noch nachgab, die große Erbſchaft Stephanie zufiel, und er, er allein ſollte nicht teilnehmen dürfen an all der Freude, dem bunten Trubel, der dann folgte, und den er ſo ſehr liebte?

Nein, das Aeußerſte, letzte zu tun, war es immer noch Zeit. Und ſtanden neue Kämpfe bevor, ſo mußte man ihnen eben die Stirn bieten! Nur nicht feige deſertieren, jede Stunde konnte eine Wendung zum Beſſeren bringen!" Und Julius ſchöpfte bereits wieder neue Hoffnung.

Freilich, eine recht fatale Stunde war zu überwinden, das blieb ihm nicht erlaſſen! Aber mit derlei Peinlichkeiten wußte er gut fertig zu werden. Schon jetzt hielt ihn eine Stimmung gefangen, in der er zu allem fähig war! Was er nun vorbringen würde, das ſetzte ſich aus wahrhaftem Elend und einer gewaltſam in Szene geſetzten Erregung zuſammen. Wenn er dann ordentlich im Fahrwaſſer war, erreichte er viel, vielleicht alles, was er wollte.

MARCHIVUM

bracht. Dazwiſchen lieſt man auf weißen Tafeln allerlei Sinnſprüche, z. B. Wiſſen iſt Macht!, Proletarier aller Länder vereinigt Euch!, Aus der Tiefe ſeh' ich ſie ſteigen die Erlöſung der Welt!, Gleiches Recht für alle!, Die Geiſter ſind erwacht, es iſt eine Luſt zu leben!, Das Land für das Volk!, Einigkeit macht ſtark!, Arbeit iſt die Quelle des Reichtums! Dieſe Spruchweisheit hat ſich auch auf alle Nebenräume des Lokals erſtreckt, ja ſelbſt bis zu den Retiraden der beiden Geſchlechter hin. Dort lieſt man u. a. auf weißroten Plakaten: Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!, Acht Stunden Arbeit! Acht Stunden Erholung! Acht Stunden Ruhe!, Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit!, Oſt oder Weſt, Schmach jedem Feigen, der ſich ſelbſt verläßt!, Nicht betteln, nicht bitten, nur mutig geſtritten!, Wie kämpft es ſich ſchlecht für Freiheit und Recht! Und zwiſchen den beiden Aborten ſteht der Spruch: Wo Frauen neben Männern ſtreiten, da iſt der Freiheit Sieg gewiß! Auch der Eingang zu dem Lokal iſt feſtlich herausgeputzt.

Den Vertretern der Preſſe, die aus aller Herren Länder eingetroffen ſind, hat man die beſten Plätze im Saale eingeräumt und kommt ihnen auch ſonſt in jeder Weiſe entgegen. Die den Parteitagen der letzten Jahre jedesmal vorausgegangene ſozialdemokratiſche Frauen-Konferenz iſt diesmal zur allgemeinen Ueberraſchung ausgefallen und ſoll nun erſt im nächſten Jahre wieder ſtattfinden. Bekanntlich ſteht die große Mehrzahl der „Genoſſen" den Beſtrebungen der von zungengewandten Damen, wie Klara Zetkin-Stuttgart, Frau Zietz-Hamburg, Frau Dr. Braun-Gizyki-Berlin u. a. angeführten „Genoſſinnen" auf Schaffung einer beſonderen ſozialdemokratiſchen Frauenorganiſation ſehr ſkeptiſch gegenüber und insbeſondere wollte man von einer Entſendung weiblicher „Vertrauensperſonen" zum Parteitage nichts wiſſen. Nachdem jedoch in München den Frauen das Recht zugeſprochen worden iſt, eigene „Vertrauensfrauen" zu ernennen, iſt von dem Recht der Delegation ausgiebig Gebrauch gemacht worden und da die Kräfte der Damen ſich diesmal nicht in einer zweitägigen Vorkonferenz zu erſchöpfen brauchen, ſo wird man ſie diesmal wieder in ihrer vollen Leiſtungsfähigkeit bewundern können. Den „Orthodoxen" werden ſie jedenfalls ſehr gelegen kommen, da ſie alle, Roſa Luxemburg nicht ausgenommen, Gegnerinnen des „Hofgängerweſens" ſind u. demgemäß den „Reviſioniſten" Krieg bis aufs Meſſer angeſagt haben. Gegenwärtig beſitzt die ſozialdemokratiſche Frauenorganiſation 78 „Vertrauensfrauen". Sie zählt in Berlin 958, in Charlottenburg 450 und in Altona 104 „Genoſſinnen" und rühmt ſich, durch ihre Agitation viel zu den letzten Wahlerfolgen beigetragen zu haben. An Baarmitteln hat ſie jedoch nur ganze 300 M. bei dem Parteivorſtande abgeliefert. Die Einnahmen der Organiſation beliefen ſich auf 1816 M., die Ausgaben auf 1504 M.

Neben den Deutſchen ſind auch zahlreiche ausländiſche Vertreter und Gäſte angeſagt. Aus Oeſterreich erwartet man u. a. Viktor Adler und Pernerſtorffer, aus Belgien Vandervelde und aus der Schweiz den Arbeiterſekretär Greulich. Der Parteitag nimmt morgen — Sonntag — abend um 6 Uhr mit der Wahl des Bureaus, der Mandatsprüfungskommiſſion und den üblichen Begrüßungen ſeinen Anfang. Die auf ſechs Tage berechneten Verhandlungen ſollen am Donnerstag durch einen gemeinſamen Ausflug auf die Baſteifelſen in der Sächſiſchen Schweiz eine Unterbrechung erfahren. Der nächſtjährige Parteitag wird vorausſichtlich in Mannheim ſtattfinden.

Deutſches Reich.

□ **Berlin**, 13. Sept. (Vom Reichstag.) Die Meldung, daß der Reichstag Dienstag, den 24. November, zu ſeiner erſten Sitzung einberufen werden ſoll, iſt mit einigem Vorbehalt aufzunehmen. Möglich iſt die Einberufung des Reichstages für Ende November immerhin, aber ein beſtimmter Termin iſt noch nicht feſtgeſetzt.

— (Das Ergebnis der Stichwahl) im Wahlkreis Deſſau hat erfreulicher Weiſe dieſen Wahlkreis den liberalen Parteien erhalten: der freiſinnige Kandidat Schrader ſiegte mit über 1300 Stimmen (14 392 gegen 13 046) gegen ſeinen ſozialdemokratiſchen Gegenkandidaten. Dieſer Erfolg konnte nur durch das Eintreten der Nationalliberalen für Schrader erzielt werden. Die Konſervativen und Agrarier haben die nicht mißzuverſtehenden Winke ſeitens der „Deutſchen Tageszeitung" und der „Konſ. Korreſp." befolgt und ſind der Wahl fern geblieben.

Die Enthüllung des Renan-Denkmals.

* Pontrieux, 12. Sept. Miniſterpräſident Combes kam auf der Fahrt nach Treguier, wo er heute der Einweihung des Renan-Denkmals beiwohnt, hier durch. Er wurde mit lebhaften Beifallskundgebungen empfangen, die von Pfiffen unterbrochen wurden. Etwa 15 pfeifende Perſonen folgten in einiger Entfernung in einem Landauer. Eine Anzahl Frauen beteiligte ſich an den feindlichen Kundgebungen und zeigte ſich beſonders erbittert.

* Treguier, 13. Sept. Miniſterpräſident Combes langte heute morgen halb 10 Uhr zu Wagen von Pontrieux, wo er die Nacht verbrachte, mit einer Eskorte von Dragonern und Gendarmen hier an. Trotz des ununterbrochenen Regens ſammelte ſich überall eine große Zuſchauermenge an, welche den Miniſterpräſidenten mit Beifallskundgebungen empfing. Einige vereinzelte Gruppen pfiffen beim Vorbeifahren Combes'. Das Pfeifen wurde jedoch durch laute Hochrufe auf Combes und die Republik übertönt. Bei der Ankunft in Treguier hieß der Bürgermeiſter den Miniſterpräſidenten willkommen. Combes dankte und ſprach ſeine Befriedigung über den ihm von der Bevölkerung bereiteten Empfang aus. Der Miniſterpräſident ſchloß, indem er ſeine Freude ausdrückte, in Treguier ergebene Helfer für die Befreiung der Bretagne von geiſtiger Knechtſchaft zu finden. (Beifall.)

* Treguier, 13. Sept. In Gegenwart des Miniſterpräſidenten fand unter anhaltendem Regen die Einweihung des Renan-Denkmals auf dem Platze vor der Kathedrale ſtatt. Während der Feſtrede traten die Katholiken, welche der Meſſe beigewohnt hatten, aus der Kirche heraus und verſuchten pfeifend die Truppenreihen, welche den Feſtplatz umgaben, zu durchbrechen. Auf Befehl des Unterpräfekten drängte eine Infanterie-Abteilung nach der geſetzlichen Aufforderung zum Auseinandergehen die Teilnehmer an der Kundgebung in die Kirche zurück. Darauf war die Ruhe wiederhergeſtellt.

* Treguier, 13. Sept. Nach der Enthüllung des Renandenkmals beſuchte Miniſterpräſident Combes das Geburtshaus Renans. Danach fand ein Feſtmahl ſtatt, an dem unter Combes Vorſitz etwa 2000 Perſonen teilnahmen. Trotz des Regens herrſcht in der Stadt lebhafte Bewegung. Die Kundgebungen für und wider die Regierung dauern an. Bei einer ſolchen wurde die Vikomteſſe Kerboiſſou von einer Anzahl Antiklerikaler, die ſie am Pfeifen verhindern wollten, umringt. Sie zog ihren Revolver, wurde aber von Gendarmen entwaffnet und nach Hauſe gebracht.

* Treguier, 13. Sept. Während das heutige Feſtmahl ſtattfand, wohnten die Klerikalen dem Veſpergottesdienſt bei. Danach begaben ſie ſich von der Kathedrale aus, mit Stöcken bewaffnet, unter Pfeifen und heftige Rufe ausſtoßend in dichtgeſchloſſenem Zuge durch die Straßen der Stadt vor das Gebäude, in dem das Feſtmahl abgehalten wurde. Hier ſtießen ſie mit den Republikanern zuſammen. Es kam zu einer großen Schlägerei. Ein Offizier, der von einem Haufen Ruheſtörer unter feindſeligen Rufen umzingelt wurde, zog den Säbel. Die Menge wurde ſchließlich, nachdem die Gendarmerie in großer Anzahl einſchritt, auseinandergetrieben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14 September 1903.

2. Jahresverſammlung der Vereinigung ſüdweſtdeutſcher Bezirke

im Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmänniſcher Verein) zu Hamburg.

Die 2. Jahresverſammlung dieſer Vereinigung, welche vom 5. bis 7. September zu Stuttgart ſtattfand, hatte ſich einer überaus zahlreichen Beteiligung zu erfreuen, ein Beweis dafür, daß der Zuſammenſchluß der inländiſchen Bezirke zu Vereinigungen dazu dient, ſowohl die Intereſſen des Vereins, als auch überhaupt diejenigen des Kaufmannsſtandes zu fördern und die ſegensreichen Einrichtungen des Vereins in weiteren Kreiſen bekannt zu machen.

Am Sonntag vormittag eröffnete um 9½ Uhr im gelben Saal des Hotels „König von Württemberg" der Vorſitzende der Vereinigung, Herr Roſehr-Mannheim, die geſchäftlichen Verhandlungen und begrüßte herzlichſt die erſchienenen Gäſte und Delegierten. Unter dieſen befanden ſich neben anderen Mitgliedern die Delegierten der Bezirke Göppingen, Heidelberg, Kaiſerslautern, Karlsruhe, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, Straßburg, Stuttgart und Worms.

Die reichhaltige Tagesordnung fand eine glatte Erledigung und mußte nur während der öffentlichen Verſammlung, in welcher Herr Geſchäftsführer Grambow einen Vortrag über „Die Aufgabe der Stellenvermittlung in Süddeutſchland" hielt, eine Unterbrechung erfahren. Herr Grambow legte in klarer Weiſe die Entwickelung der Stellenvermittlung bis auf den heutigen Tag dar, bemerkend, daß zu dieſem ausſchließlichen Zwecke im Jahre 1856 der Verein, welchem heute über 70 000 Mitglieder angehören, gegründet worden ſei. Auch heute noch marſchiert der Verein bezüglich der Anzahl der jährlich durch denſelben beſetzten Stellen gegenüber von anderen kaufmänniſchen Vereinen in dieſer Hinſicht getroffenen Einrichtungen an der Spitze. In den letzten Jahren habe ſich eine Dezentraliſation der Stellenvermittlung für zweckentſprechend herausgeſtellt und es ſteht zu erwarten, daß in abſehbarer Zeit auch in Süddeutſchland eine ſolche Abteilung errichtet wird.

Aus den geſchäftlichen Verhandlungen ſei folgendes erwähnt: Der Tätigkeitsbericht wurde vom Schriftführer der Vereinigung, Reutlinger-Mannheim, erſtattet. Alsdann referierte der Vorſitzende über das Thema: „Welche Ziele verfolgen die Bezirksvereinigungen und ſpeziell die ſüdweſtdeutſche Vereinigung im Hauptverein." — Bei dem Punkt: „Sozialpolitiſche Tätigkeit im Verein" entſpann ſich eine lebhafte, intereſſante Debatte; zu Punkt 3 hatte der Vorſtand keine weiteren Anträge geſtellt. Bezüglich Programmaufſtellung für das nächſte Geſchäftsjahr iſt zu bemerken, daß die Einzelheiten teils im Vorſtand beſprochen, teils Gegenſtand von Rundſchreiben bilden werden. Hierauf wurde beſchloſſen, den Beitrag für 1903 und 1904 auf je 15 Pfg. pro Mitglied feſtzuſetzen. Die inzwiſchen vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Reſultat: Es wurden gewählt die Herren: zum Vorſitzenden: Roſehr-Mannheim; zum Schriftführer: Reutlinger-Mannheim; zu Vorſtandsmitgliedern: Bittdorf-Neuſtadt a. H., Dinkelacker-Karlsruhe, Forkel-Göppingen, Frey-Worms, Krug-Ludwigshafen, Müller-Kaiſerslautern, Schücke-Straßburg, Schweizer-Heidelberg, Weber-Wertheim, Wolff-Mainz und an Stelle des nach Reutlingen verzogenen Herrn Burckhardt Herr König-Stuttgart. Als Ort der nächſtjährigen Tagung wurde Heidelberg gewählt. Alsdann entſpann ſich eine längere Debatte über interne Vereinsangelegenheiten.

Unmittelbar an die Verhandlungen ſchloß ſich um 2 Uhr das durch Toaſte und Tafelmuſik gewürzte Feſteſſen im großen Saal des gleichen Hotels an. Faſt zu pünktlich wurde alsdann um 4 Uhr mit Extrawagen der Straßenbahn nach Schloß Roſenſtein und Wilhelma gefahren, nach Beſichtigung und Reſtaurierung wieder nach dem Vereinslokal des Stuttgarter Bezirks zurückgekehrt, woſelbſt Geſangsvorträge und Tanz die Teilnehmer lange zuſammenhielten. Auch Montags fand ſich noch eine Anzahl Gäſte und Einheimiſche zu Ausflügen in die reizende Umgebung Stuttgarts zuſammen.

* **Perſonalveränderungen im hieſigen Polizeidienſt.** Die „Karlsr. Ztg." bringt amtlich folgendes: „Der Großherzog hat unterm 27. Auguſt d. J. 1. den Polizeiinſpektor Julius Paul Guggenbühler beim Bezirksamt Mannheim ſeinem Anſuchen gemäß, unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte, auf 1. Oktober d. J. in den Ruheſtand verſetzt, 2. dem Polizeikommiſſär Konrad Meng beim Bezirksamt Mannheim den Titel „Polizeiinſpektor" verliehen. Polizeikommiſſär Auguſt Zimmermann in Heidelberg wurde zum Bezirksamt Mannheim verſetzt." — Der Inhalt dieſer amtlichen Bekanntgabe war in hieſiger Stadt ſchon ſeit längerer Zeit bekannt. Mit Herrn Guggenbühler ſcheidet ein in der ganzen Bevölkerung angeſehener und beliebter Beamter aus dem Dienſte des Staates, dem er Jahrzehnte lang ſeine beſten Kräfte in nie verſagender Treue und ſeltener Opferwilligkeit gewidmet hat. Die beſten Wünſche für ſein ferneres Wohlergehen begleiten den verdienten Beamten in den Ruheſtand, der ihm noch viele Jahre ungetrübter Lebensfreude bringen möge. Die Löſung der Frage des Erſatzes des Herrn Guggenbühler durch die Ernennung des Herrn Polizeikommiſſäres Meng wird in der hieſigen Bevölkerung mit großer Befriedigung aufgenommen. Herr Meng hat ſich die Wertſchätzung und Achtung der Bürgerſchaft in hohem Grade zu erwerben gewußt und durch ſeine jahrelange Wirkſamkeit am hieſigen Platze beſitzt er eine umfaſſende tiefe Kenntnis der hieſigen Verhältniſſe. Mannheims Bürgerſchaft ſieht ſeiner Tätigkeit in ſeinem neuen verantwortungsvollen Amte mit großem Vertrauen entgegen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den etatmäßigen außerordentlichen Profeſſor an der Univerſität Freiburg Dr. Roman Wörner zum ordentlichen Profeſſor für Literaturgeſchichte, insbeſondere für neuere deutſche Literaturgeſchichte, an der genannten Hochſchule ernannt.

* **Entlaſſung aus dem ſtaatlichen Dienſt.** Der Großherzog hat den ordentlichen Profeſſor der Kirchengeſchichte in der theologiſchen Fakultät der Univerſität Freiburg, Dr. Albert Ehrhard, auf ſein Anſuchen zum 30. September 1903 und den Regierungsbaumeiſter Karl Imhoff auf ſein Anſuchen behufs des Uebertritts in den Königlich Preußiſchen Staatsdienſt aus dem Großh. Staatsdienſt entlaſſen.

* **Die badiſchen Grund- und Hausbeſitzer-Vereine** hielten vorgeſtern im Nebenſaale des „Grünen Hofes" in Karlsruhe ihren erſten Verbandstag ab, der vom Verbandsvorſitzenden A. Hoffmann-Mannheim mit einer kurzen Begrüßungsanſprache eröffnet wurde, in welcher derſelbe betonte, daß dieſe Vereine keine Sonderintereſſen verfolgten, ſondern ſich damit beſcheiden, eine abwehrende Stellung einzunehmen gegen beſondere Pflichten, die den Hausbeſitzern auferlegt würden. Seitens der Verwaltungsbehörde begrüßte Amtmann Schaible, ſeitens des Stadtrates Stadtrat Oſtertag die Verſammlung mit der Verſicherung, daß beide Behörden den Beſtrebungen des Vereins das größte Intereſſe entgegenbrächten. Der Vorſitzende erſtattete ſodann den Jahresbericht, aus dem erſichtlich, daß in Baden 7 Vereine mit 2980 Mitgliedern beſtehen. Der Grundgedanke des Verbandes ſei der, ſich mit den Mietern möglichſt gut zu ſtellen, ſcharf aber vorzugehen gegen die ſogenannten faulen Mieter. Der Bericht wendet ſich ſodann gegen die Warenhäuſer, Konſumvereine und Baugenoſſenſchaften unter ſtaatlicher oder ſtädtiſcher Beihilfe. An der Debatte beteiligten ſich die Herren Seiler-Mannheim, Lenz-Pforzheim, Merkle-Karlsruhe,

---

Schoff war ihm doch gar zu kalt und objektiv erſchienen, deshalb hatte er es auch nicht gewagt, dieſem eine Probe ſeiner Schauſpielkunſt, die ja in allen Fällen mit der Wahrheit Hand in Hand ging, zu geben.

Jener Mann hätte ihn zu tief verachtet, ihn ganz und gar durchſchaut, darüber gab es keinen Zweifel, deshalb hatte Julius es unterlaſſen, ihm mit einer Szene aufzuwarten.

Schon hielt der Wagen.

Heute wäre es Döring recht geweſen, wenn er bis in alle Ewigkeit ſo hätte weiterfahren können. Aber ſchwere, unglückliche Stunden fliehen auch vorüber, gerade ſo wie die guten, heiteren — das iſt ſchon manchem ein Troſt geweſen, dem Anderen grauſam erſchienen — je nachdem —

(Fortſetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **„Noch ſchlimmer als die Trunkſucht"** nennt ein engliſcher Arzt die in England in beſorgniserregender Weiſe zunehmende Sucht, Opium und ähnliche Betäubungsmittel zu nehmen. „Ein ungeſunder Wunſch, Opium und andere Mittel ähnlicher Art zu nehmen, ſcheint das engliſche Volk ergriffen zu haben. Tatſächlich trinken die Leute alles, was ihnen eine zeitweiſe Linderung des „Gefühls der Müdigkeit" und der vom Wirbel des Geſellſchaftslebens zerrütteten Nerven gewährt. Arzneimittel werden aus rein perſönlichen Gelüſten genommen, um eine geiſtige oder körperliche Depreſſion zu bekämpfen. Viele Urſachen tragen zu der heimlichen Ausbreitung der ſchrecklichen Gewohnheit bei. Finanzielle Sorgen, ſchlechte Geſchäfte, Verzweiflung und getäuſchte Hoffnungen ſind begleitende Umſtände des täglichen Geſchäftslebens. Die Menſchen drängen ſich in Städten und leben fern von der reinen Luft und der Ruhe ländlicher Gegenden. Dann läßt ſich der ſo abgehetzte und geiſtig deprimierte Menſch vom Arzt ein Beruhigungsmittel verſchreiben, und ſchließlich nimmt er die ganze Stufenleiter ſchädlicher Mittel, vom Brom zum Opium nacheinander ein. Der gelegentliche Gebrauch einfacher Schlaf- und Beruhigungsmittel führt ſchließlich zum Opium. Die ſubkutanen Einſpritzungen, Morphiumpillen und Kokainpulver wirken ſchneller als die Trunkenheit, und zum Teil tragen die Aerzte die Verantwortung dafür, weil ſie unbekümmert um die Folgen einen zu freien Gebrauch von den ſtarken Betäubungsmitteln machen. Dieſes häufige Verſchreiben von Opium iſt faſt ein Verbrechen; Alkohol, Whisky uſw. können bei dem Opiumeſſer das Opium nicht erſetzen. Nichts iſt ſchwerer, als mit dem Opiumeſſen zu brechen. Es macht Männer und Frauen geiſtig und körperlich elend, zu Lügnern, Dieben und noch Schlimmerem. Opium müſſen und wollen ſie haben. Die feinſten Frauen erniedrigen ſich tief, um ihre Begierde zu befriedigen . . . Während im Jahre 1898 für 4 440 720 ℳ Opium in England eingeführt wurde, iſt der Wert der Einfuhr im Jahre 1902 auf 9 040 440 ℳ geſtiegen! Für andere, nicht einzeln aufgeführte Drogen betragen die Zahlen 17 875 640 ℳ im Jahre 1898, und 20 143 750 ℳ im Jahre 1902. Da die Preiſe ſich ſeit 1898 wenig geändert haben, iſt die Zunahme des Wertes der Einfuhr ſehr bedeutſam. Der Ernſt der Lage kann nicht mehr bezweifelt werden: die angeſtellten Unterſuchungen beweiſen, daß die ſchreckliche Gewohnheit auf keine Klaſſe beſchränkt iſt. Die Damen der Geſellſchaft nehmen Drogen, um ſich ein künſtliches Feuer zu ſchaffen, das ſie infolge der ſelbſtgeſtellten Anforderungen an ihre Kraft und Ausdauer unmöglich erhalten können; und große Mengen Arſenik werden an Frauen verkauft, die einen beſonders weißen Teint haben wollen. Junge Mädchen kaufen Kokain, das ſie teuer bezahlen müſſen, tränken Watte damit und atmen es ein, bis ein Gefühl der Heiterkeit über ſie kommt. Nächſt Opium iſt Kokain am beliebteſten, was darauf zurückzuführen iſt, daß viele Verordnungen bei Katarrhen Kokain enthalten. Wenn der Patient entdeckt hat, was er nimmt, ſo iſt von der Medizin zum reinen Kokain nur noch ein kleiner Schritt. Eine große Gefahr für das Publikum liegt darin, daß die Kokainſucht unter Perſonen, wie Eiſenbahnern, Signalwächtern, Weichenſtellern u. a. verbreitet iſt. Sie fürchten den Gebrauch alkoholiſcher Getränke, weil das leicht zu merken iſt; denn Kokain macht ſich erſt beim völligen Zuſammenbruch bemerkbar. Der gewohnheitsgemäße Gebrauch von Betäubungsmitteln hat die faſt unvermeidliche Folge von Geiſtesſtörungen. Halluzinationen infolge von Kokain ſind nur die Vorläufer von ſtändigen Geiſtesſtörungen; in einer großen Zahl von Fällen tritt dieſer Zuſtand nach kurzer Zeit ein. Die Statiſtik zeigt eine beunruhigende Zunahme der Geiſteskranken, und nur bei wenigen liegen erbliche oder prädisponierte Urſache vor. Vor zehn Jahren wurden, abgeſehen von den in ihrem Hauſe behandelten Geiſteskranken, in Anſtalten 89 822 Patienten gezählt, im vorigen Jahre waren es dagegen 110 713, ſodaß die jährliche Zunahme auf 2709 Patienten geſchätzt wird. Die Schwierigkeiten bei Bekämpfung des Uebels liegen auch darin, daß das Laſter im Anfangsſtadium nicht zu bemerken iſt und erſt entdeckt wird, wenn es zur Ausrottung faſt zu ſpät iſt. Die Opiumhöhlen gedeihen weiter; Teehäuſer, in denen Kaffee- und Teeliqueure, Spirituoſen und Drogen verkauft werden, haben vielen Zuſpruch, die Modiſtinnen der vornehmen Welt haben unter ihren Erfriſchungen Drogen, und gewiſſenloſe Chemiker machen ein gutes Geſchäft mit dem verbotenen Umſatz ſchädlicher Mittel. Und während dieſe habſüchtige Minderheit ſich ſo bereichert, werden Männer und Frauen in einen Zuſtand der Entartung getrieben, deſſen Fluch noch auf der dritten und vierten Generation laſten wird."

— **Ein Mörder freigeſprochen.** Wie aus Neapel berichtet wird, erregt dort der Freiſpruch eines Mörders großes Aufſehen. Am 9. September endete die am 23. Juni begonnene Verhandlung gegen Erneſto dell' Franci, der angeklagt war, den Grafen del Balzo ermordet zu haben, und trotzdem freigeſprochen wurde. Die Tragödie ereignete ſich im Januar des vorigen Jahres. Graf del Balzo verführte Francis Tochter Lucia, das Haus ihres Vaters zu verlaſſen und zu ihm zu kommen. Er wurde angeklagt und wegen Entführung mehrere Tage ins Gefängnis geſperrt. Erſt als er es auf ſich nahm, das Mädchen zu heiraten, wurde er freigegeben; aber dann weigerte er ſich, ſein Verſprechen zu erfüllen. Als er aus dem Gefängnis kam, forderte ihn Carlo, ein Bruder Lucias. Gleichzeitig ſuchte der Vater des Mädchens eine Verſöhnung herbeizuführen und den Grafen zu überreden, die verſprochene Genugtuung zu gewähren. Zur Beſprechung der Angelegenheit verabredete er ein Zuſammentreffen mit ihm am Abend des 22. Januar 1902. Sie trafen ſich auf der Piazza Dante, und die Unterredung endete damit, daß Erneſto dell' Franci ſeinen Revolver herauszog und den Grafen mit zwei Kugeln niederſchoß. Bei der Gerichtsverhandlung

MARCHIVUM

Anwärter-Pforzheim, Rechtsanwalt Bytinski-Karlsruhe, Umheier-Schwetzingen und Ulrich-Karlsruhe. Aus derſelben iſt hervorzuheben, daß Rechtsanwalt Bytinski die Frage der Mietsſchiedsgerichte in Anregung brachte, um eine raſche Erledigung von Mietsſtreitigkeiten herbeizuführen. Der Vorſitzende Hoffmann berichtete ſodann über den 25. Zentralverbandstag in Dresden. Es folgen ſodann die Ergänzungswahlen und wird Herr Architekt Benzinger-Karlsruhe wieder als zweiter Verbandsvorſitzender gewählt. Als Ort des nächſten Verbandstages wurde Pforzheim beſtimmt. Die Verhandlungen waren nach 2 Uhr beendet.

* **In der Frage des Beſuchs der Mannheimer Realmittelſchulen** hat ſich der Großh. Oberſchulrat dahin ausgeſprochen, daß im Einvernehmen mit dem Stadtrat in Mannheim von der Ausweiſung nicht-badiſcher Schüler abzuſehen iſt. Auch die Aufnahme nicht-badiſcher Schüler iſt geſtattet.

* **Heilverfahren der Invalidenverſicherung.** Die Ortskrankenkaſſe Mannheim 1 hat im Monat Auguſt 1903 38 ihrer Mitglieder der Landesverſicherungsanſtalt Baden (Invalidenverſicherung) in Karlsruhe zur Einleitung von Heilverfahren überwieſen. Es waren davon 29 männlich 9 weiblich; 19 ledig, 19 verheiratet. Von den Ueberwieſenen entfallen 27 zur Kur in den Heilſtätten des Schwarzwaldes, welche der Einberufung noch entgegenſehen, während 9 in die Soolbäder Rappenau und Dürrheim und 2 Perſonen nach Nauheim zur Verpflegung kommen, beziehungsweiſe die Kur bereits angetreten haben. Von den in Lungenheilſtätten eingegebenen 27 Perſonen wohnen 18 in Mannheim, 5 in den Nachbarorten, drei männliche Mitglieder wurden teils mangels häuslicher Pflege oder um einer Einweiſung ins Iſolierſpital enthoben zu ſein, nach auswärts in Landaufenthalt beurlaubt und 1 Patient iſt im Iſolierſpital untergebracht. Außerdem hat die Ortskrankenkaſſe Mannheim I 3 ihrer männlichen Mitglieder dem Geneſungsheim Rohrbach und 4 an Bleichſucht und Blutarmut leidende weibliche Mitglieder den Erholungsorten Eppingen und Waldkatzenbach überwieſen; endlich wurden noch 8 an Rheumatismus erkrankte Mitglieder dem Landesbade Baden-Baden direkt auf Kaſſenrechnung überwieſen. Soweit die Verhältniſſe unſerer tuberkulöslungenkranken Mitglieder in Frage kommen, bemerken wir hierzu noch folgendes: Zunächſt betrachten wir die Verhältniſſe der verheirateten Mitglieder dieſer Krankheitsart. Es wurden in den Monaten Juli und Auguſt d. J. 26 Krankheitsfälle verheirateter lungenkranker Perſonen ermittelt; in denen außer weiteren Kindern 52 ſchulpflichtige ſich in den Haushaltungen befinden, die die verſchiedenſten Klaſſen der hieſigen Schulen beſuchen; in 6 Fällen teilen ſogar mangels genügender Schlafgelegenheit ſchulpflichtige Kinder das Bett mit dem Tuberkuloſekranken, während in anderen 8 Fällen ſonſtige Angehörige — entweder Ehegatten oder kleinere Kinder — die Betten in Gemeinſchaft mit den Erkrankten benützen müſſen. Die Verhältniſſe der unverheirateten tuberkulös Erkrankten ſind dieſelben. 31 ledige Mitglieder wohnen in Familien mit insgeſamt 51 ſchulpflichtigen Kindern. Bei deſen Kranken handelt es ſich hauptſächlich um Perſonen, die im elterlichen Haushalte mit ihren ſonſtigen Geſchwiſtern zuſammenleben und in 2 dieſer Fälle teilen ſchulpflichtige Kinder das Bett mit Erkrankten, während in weiteren 5 Fällen ſchulpflichtige Kinder mit kranken Geſchwiſtern oder Schläfern das gleiche Schlafzimmer benutzen. Ferner bleiben 15 Fälle zu verzeichnen, in denen die Erkrankten zwar ein eigenes Bett haben, die Schlafzimmer aber entweder mit Schläfern oder ſonſtigen Angehörigen teilen. Auf die Wohnungsverhältniſſe werden wir ſpäter zurückkommen. Durch Erhebungen ſieht man, wie die Kinder in zartem Alter ſchon durch Tuberkuloſe gefährdet werden und wir ſind daher zur Verhütung deſſen gerne bereit, den zuſtändigen Organen mit Material an die Hand zu geben, damit die ſchulpflichtigen Kinder von Zeit zu Zeit durch Aerzte auf ihre Geſundheit unterſucht werden und ſomit eine Mitgefährdung der übrigen Schulkinder vermieden wird.

* **Eine der vielſeitigſten Städte unſeres deutſchen Vaterlandes** dürfte vor 50 Jahren wohl die Stadt Mainz geweſen ſein, und dürften gleichartige Verhältniſſe wohl kaum ſonſt vorgekommen ſein. Die Stadt Mainz ſelbſt war darmſtädtiſch, die Feſtungswerke derſelben gehörten aber dem deutſchen Bund, die Garniſon war preußiſch und öſterreichiſch, das Geſetz war franzöſiſch (Code Napoleon), die Poſt war Thurn und Taxiſch, das Telegraphenamt war bayeriſch, die Eiſenbahn war heſſiſch, das Gaswerk war badiſch (Badiſche Geſellſchaft für Gasbeleuchtung). Die Dampfſchiffahrt war kölniſch, düſſeldorfiſch und niederländiſch, die Sprache der Bevölkerung war deutſch, die Religion katholiſch und die Geſinnung demokratiſch. Mein Liebchen was willſt Du noch mehr!

* **Das Leben um 6 ℳ riskiert.** Zu dem Kapitel „Artiſtenelend" liefert, wie aus Dortmund berichtet wird, der Unfall der die ſogenannte Miß Diavoline, die auch im hieſigen Saalbau auftrat, bei der Ausführung der lebensgefährlichen Schleifenfahrt betraf, einen wertvollen Beitrag. Der Impreſario, der für jeden Abend von dem Beſitzer des Olympiatheaters außer ſeinen Barauslagen 150 ℳ erhielt, zahlte an die Artiſtin jeden Abend ungefähr 6 ℳ. Die Verunglückte, die im Dortmunder Krankenhauſe untergebracht iſt und ſich auf dem Wege der Beſſerung befindet, wird in dieſer Nummer nicht mehr auftreten. Wie halsbrecheriſch die Schleifenfahrt iſt, lehren die häufigen Nachrichten über Verunglückungen bei dieſem Kunſtſtück. So iſt erſt am Donnerstag im Tempelhofer „Tivoli" in Berlin ein Radfahrer bei der Schleifenfahrt abgeſtürzt und wurde blutüberſtrömt vom Platze getragen.

* **Der Südweſtſturm**, der am Freitag das Land durchtobte, hat allenthalben großen Schaden angerichtet. In Bammenthal ſtürzte der neuerbaute Turm der proteſt. Kirche ein. Die auf dem Dache der Kirche befindlichen Maurer und Dachdecker merkten kurz vor dem Einſturz, mittags gegen 12 Uhr, ein bedenkliches Schwanken und Krachen des Turmes und brachten ſich in Sicherheit. Der Turm ſchwankte mehrmals hin und her; da, ein Krachen und auf die Seite einſtürzend, durchſchlug er in ſeinem Falle das Haus des Landwirts Beck. Menſchenleben ſind glücklicherweiſe nicht zu beklagen. Ob ein Konſtruktionsfehler vorliegt, oder ob der über die Gegend dahinbrauſende Sturm die Urſache des Einſturzes bildet, iſt bis jetzt noch nicht feſtgeſtellt worden. In Pforzheim hätte der Sturm beinahe ein Menſchenleben gefordert. Vormittags 8 Uhr wurde von einem Windſtoß in der Deimlingſtraße im zweiten Stock eines Hauſes ein Laden ausgehoben. Derſelbe fiel dem unten gerade vorübergehenden Ausläufer Joh. Strähle an den Kopf, ſodaß er bewußtlos am Platze liegen blieb. Herr Dr. Claus leiſtete dem Verletzten die erſte Hilfe und ſtellte eine Gehirnerſchütterung und mehrere leichtere Verletzungen am Hinterkopf und rechten Ohr feſt. Auf dem Bodenſee hatten die Schiffe ſehr ſchwer gegen den Sturm anzukämpfen; die meiſten liefen mit großer Verſpätung ein. Der Schaden, den der Orkan in den Wäldern und an den Obſtbäumen angerichtet hat, läßt ſich noch gar nicht überſehen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 15. und 16. Sept. Unter dem Einfluß des aus dem atlantiſchen Ozean zunächſt gegen Irland und den biskayiſchen Golf heranrückenden Hochdrucks iſt der Drehpunkt des letzten Luftwirbels, wie angekündigt, unter gleichzeitiger Abflachung auf 740 mm von Holland nach Finnland gedrängt worden. Doch bedarf der Hochdruck aus dem Weſten noch einer bedeutenden Verſtärkung, um den nordiſchen Luftwirbel aufzulöſen. Für Dienstag und Mittwoch iſt bei vorherrſchend ſüdweſtlichen bis ſüdlichen Winden und ſteigender Temperatur noch immer vorwiegend bewölktes, aber größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 13. und 14. September.

1. Warnung vor einem unbekannten Darlehensſchwindler. Am 28. Juli erſchien in einer auswärtigen Zeitung eine Annonce, in welcher Darlehen in jeder Höhe gegen vierteljährige Rückzahlung angeboten waren. Auf die Offerte eines Geſchäftsmannes erſchien bei demſelben ein angeblicher H. Fauſt aus Mainz, erklärte ſich zur Hingabe eines Darlehens von 7000 ℳ bereit und übergab dem Betreffenden eine gefälſchte Anweiſung in genannter Höhe auf eine Elberfelder Firma. Die erſte Zinsrate von 87.50 ℳ verlangte und erhielt er ſogleich baar ausbezahlt. In einem anderen ähnlichen Fall hat ſich der angebliche Fauſt auch als B. Hofſtetter ausgegeben. Beſchreibung des Schwindlers: 24—25 Jahre alt, mittelgroß, dunkle Haare; derſelbe ſpricht einen eigenartigen Dialekt. Kleidung: Auffallend langer, ſchwarzer Gehrock, ſchwarze Weſte und Hoſe, unten aufgeſtülpt, ſchwarzer ſteifer Filzhut, Schnürſtiefel. Um ſachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannſchaft oder Gendarmerie wird erſucht.

2. In einem Dienſtbotenzimmer des Hauſes E 5, 6 entſtand am 13. ds. Mts., Abends 10¾ Uhr auf noch unaufgeklärte Weiſe ein Zimmerbrand, welcher durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöſcht wurde.

3. An der Straßenkreuzung zwiſchen G und H 1 und 2 ſtieß am 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, ein Laſtfuhrwerk mit einem elektriſchen Straßenbahnwagen derart zuſammen, daß von letzterem der vordere Perron vollſtändig eingeſtoßen wurde. Verletzt wurde niemand. Durch dieſen Vorfall entſtand eine Anſammlung von etwa 150 Perſonen.

4. Drei Körperverletzungen — vor den Häuſern D 5, 11 und Bellenſtraße 45, und im Hauſe 10. Querſtraße 31 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 18 Perſonen wegen verſchiedener ſtrafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

oc. **Pforzheim**, 13. Sept. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Herrn Kabinetmeiſters Adolf Rentſchler hier fiel in der Herrmannſtraße aus einem Sportswägelchen. Es erlitt eine Gehirnerſchütterung und ſtarb noch in der Nacht. — Hier wurden vier Perſonen wegen Falſchmünzerei verhaftet.

oc. **Villingen**, 13. Sept. Für das Amt des hieſigen Bürgermeiſters ſind lt. „Schwarzw." 16 Bewerbungen eingegangen.

oc. **Konſtanz**, 13. Sept. Prälat Dr. Brugier iſt heute nach längerer Krankheit geſtorben. Derſelbe war in Tauberbiſchofsheim im Jahre 1829 geboren und wurde 1852 zum Prieſter geweiht. Als Kaplan war er 8 Jahre lang in Karlsruhe an der Stefanskirche tätig; von 1860—74 als Kloſterpfarrer in Raſtatt, von 1874 ab bis zu ſeinem Tode Münſterpfarrer in Konſtanz. Vor einigen Jahren wurde er vom Papſte Leo zum Hausprälaten ernannt. Prälat Dr. Brugier war Inhaber des Zähringer Ordens 1. Klaſſe und des Berthold-Ordens.

Pfalz, Heſſen und Umgebung.

* **Friedberg** (Heſſen), 12. Sept. Der geſtern mittag in dem Anweſen des Fuhrunternehmers und Landwirts Philipp Ulrich ausgebrochene und bereits telegraphiſch gemeldete Brand läßt ſich nunmehr überſehen. Nicht allein, daß die mit gedroſchenem Stroh gefüllte Scheuer und der mit Frucht belagerte Boden, ſowie das Wohnhaus mit allem Inventar ein Raub der Flammen wurden, auch zwei Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren ſind verbrannt. Bei Ausbruch des Feuers war der Beſitzer abweſend. Die Ehefrau war in der Küche beſchäftigt und erſt durch das Herbeieilen der Nachbarſchaft auf das Gefährliche der Situation aufmerkſam gemacht worden. Es gelang der Frau, ihre beiden jüngſten Kinder im Alter von 1½ und ½ Jahren zu retten, die anderen zwei Kinder, die noch im Hauſe waren, konnten wegen des herrſchenden Rauchs nicht mehr in Sicherheit gebracht werden; ihre Leichen wurden erſt bei den ſpäteren Löſcharbeiten in verkohltem Zuſtande gefunden. Die von dieſem Schickſalsſchlag ſo ſchwer getroffenen Leute ſind jetzt obdachlos, denn gar nichts konnte gerettet werden, ſelbſt nicht die notdürftigſten Kleidungsſtücke. Die noch lebenden 5 Kinder ſind in der Nachbarſchaft vorläufig untergebracht. Das Mitleid mit der Familie iſt in der ganzen Stadt ein allgemeines.

Sport.

* **Radſport.** Berlin, 13. Sept. In dem heutigen Stunden-Rennen um das goldene Motorrad von Berlin wurde Erſter Dickentmann-Amſterdam 72,910 Kilometer, Zweiter Robl-München 72,480, Dritter Görnemann-Berlin, Vierter Käſer-Schweiz, Fünfter Bruni-Paris. In dem 20 Kilometer-Rennen mit Motorführung wurde Erſter Robl, Zweiter Dickentmann (4 Meter hinter), Dritter Bruni, Vierter Käſer, Fünfter Görnemann.

* **Dauer-Rudern des Mannheimer Regattavereins.** Am Sonntag, den 6. d., hat, wie vergangene Woche berichtet, der Offenbacher Ruderklub im Rennen — offen für Ruderer, welche im Jahre 1903 nicht geſtartet haben — Proteſt erhoben, weil die am Drehpunkt gelegte Boje verſehentlich zu früh eingezogen wurde. Das Rennen ſollte geſtern nachmittag nochmals gerudert werden, fiel aber aus, weil der proteſtierende Offenbacher Klub nicht erſchienen iſt. Den für das Rennen ausgeſetzten Preis erhielt der Mannheimer Ruderklub, welcher die Strecke am 6. d. M. in 52 Minuten 5 Sekunden durchruderte. Der hieſige Ruderklub hat ſomit von den fünf Rennen des diesjährigen Dauerruderns vier gewonnen.

Theater, Kunſt und Wiſſenſchaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Meiſterſinger-Aufführung

im Hoftheater am geſtrigen Abend brachte ein faſt ausverkauftes Haus. Die Vorſtellung war eine recht gute und das Publikum ſehr beifallsluſtig.

* * *

Der Unterpräfekt.

Im „Neuen Theater" ging geſtern Abend der dreiaktige Schwank „Der Unterpräfekt" hier erſtmals über die Bühne. Das Theater war vollſtändig ausverkauft, die Kaſſe konnte die ſtattliche Einnahme von 1300 Mark aufweiſen. Das iſt ein ſchöner Erfolg, der die Aufführung des tollen Stückes rechtfertigte. Und wenn wir noch hinzufügen, daß das Publikum ſich wieder einmal 2½ Stunden lang herzlich auslachen konnte, wird man wohl kaum triftige Gründe gegen die Wahl des Stückes anführen können. Das Publikum amüſiert ſich und die Theaterkaſſe macht ein vortreffliches Geſchäft — was will man vom „Neuen Theater" mehr. Einen literariſchen Wert hat ſelbſtverſtändlich der Schwank nicht, einen ſolchen zu ſchaffen wird aber wohl auch der Verfaſſer Leon Gandillot nicht beabſichtigt haben. Das Stück iſt eine Zuſammenreihung der unwahrſcheinlichſten und unmöglichſten Dinge, die ihm aber gerade durch ihren oft tollen Unſinn einen ſo bedeutenden Lacherfolg ſichern. Der Inhalt des Schwankes iſt kurz folgender: Der Unterpräfekt Georges langweilt ſich in dem Neſt, in das ihn weniger ſeine nicht vorhandenen hervorragenden Charakter- und Geiſteseigenſchaften, ſondern der weitreichende Einfluß eines Onkels, der ja in keinem franzöſiſchen Schwank fehlen darf, verſchlagen hat. George langweilt ſich umſomehr, als er in Paris die niedliche Chanſonnette Simonette ſitzen hat. Georges möchte gar zu gern nach Paris, um dort einen Abend bei der Geliebten zu verbringen, er darf jedoch die Unterpräfektur nicht verlaſſen, da er ſonſt ſeine Stellung gefährden würde. Aber nicht umſonſt hat Georges einen ſchlauen Kammerdiener, namens Leopold, der in allen Sätteln gerecht iſt und der ſeinem Herrn die heimliche Fahrt nach Paris ermöglicht. Georges reiſt ab. Aber auch Simonette hatte die Sehnſucht nach ihrem Geliebten nicht mehr überwinden können und iſt in Begleitung einer Kollegin heimlich von Paris nach dem Provinzneſt gekommen, um ihren Georges zu überraſchen. Ihre Ankunft erfolgt, nachdem der Unterpräfekt ſchon nach Paris abgedampft iſt. Bald darauf kommt auch ganz unerwartet General de la Charniere mit ſeinem Adjutanten, die am nächſten Tage eine militäriſche Beſichtigung vorzunehmen haben und in der Unterpräfektur abſteigen wollen. Alles verlangt nach dem Unterpräfekten; der ſchlaue Kammerdiener Leopold iſt jedoch auch dieſer Situation gewachſen, er gibt ſich einfach für den Unterpräfekten und Simonette für ſeine Gemahlin aus. Natürlich verliebt ſich der General in die Pariſer Sängerin und man verlebt einen luſtigen Abend. In der Nacht kehrt der Unterpräfekt von Paris zurück, will heimlich durch den Garten in ſeine Wohnung, wird aber von dem General beobachtet, für einen Dieb gehalten und feſtgenommen. Das ſind die zwei erſten Akte, der dritte Akt iſt dazu beſtimmt, die verſchiedenen Verwickelungen wieder zu löſen, die gewünſchte Aufklärung zu bringen und für einen harmoniſchen, alles verſöhnenden Ausgang der ganzen Sache zu ſorgen, eine undankbare Aufgabe, deren Erfüllung ſtets eine Abflachung der Handlung und eine Ermüdung des Publikums zur Folge hat. Auch in dieſem Schwanke bleibt der dritte Akt hinter den zwei erſten Akten weit zurück. Der Schwank ſteht und fällt mit der Art der Aufführung. Wird er von ſo vorzüglichen Kräften geſpielt, wie ſie unſer Hoftheater erfreulicherweiſe beſitzt, iſt ſein Erfolg ſicher, weniger geſchicktere Künſtler würden ihm dagegen zweifellos zu einem glänzenden Durchfall verhelfen. Geſpielt wurde der Schwank von den Herren Hecht (General de la Charniere), Möller (Unterpräfekt), Kökert (Kammerdiener Leopold), Eckelmann (Bureauchef des Unterpräfekten), Neumann-Hoditz (Polizeikommiſſär), Köhler (Journaliſt, der in ſeinem Blatte den Unterpräfekten herunterzureißen pflegt), Tietſch (Onkel des Unterpräfekten) und Weger (Adjutant), ferner von den Damen Frl. Liſſl (Simonette), Frl. Sanden (die Kollegin Simonettes) und Ida Kattner (Köchin Urſula). Das Publikum ſpendete den Künſtlern wiederholt ſtürmiſchen Beifall.

M.

Das Theater des Weſtens in Berlin eröffnete am Samstag die Winterſpielzeit unter der neuen Direktion Praſch mit Smetanas „Dalibor". Die Vorſtellung war nach den Berliner Blättern leidlich, gerühmt wird einmütig das Orcheſter unter Leitung von Hans Pfitzner.

VI. Deutſch-Oeſterreichiſch-Ungariſcher Binnenſchiffahrts-Kongreß.

Fahrt nach Heidelberg.

Am Samstag nachmittag fand eine Fahrt nach Heidelberg ſtatt, der zirka 400 Kongreßteilnehmer mit ihren Damen beiwohnten. Bei der Ankunft in Heidelberg wurden die Gäſte am Bahnhof von Herrn Oberbürgermeiſter Dr. Wilckens empfangen und begrüßt. Hierauf erfolgte ein Spaziergang durch die Anlagen. Von hier aus begab man ſich auf das Schloß, das man eingehend beſichtigte. Im Schloßhofe fand eine photographiſche Aufnahme der Gäſte durch Herrn Photograph Lill von Mannheim ſtatt. Vom Schloß aus begab man ſich nach der Schloßreſtauration, wo der dargebotene Kaffee eingenommen wurde. Alsdann erfolgte ein Spaziergang über das Gebirg nach Schlierbach, während die älteren Herren am Karlstor den Bahnzug nach Schlierbach benutzten. In Schlierbach fuhr man auf der Fähre über den Neckar nach Ziegelhauſen, wo man ſich im Gaſthaus zum „Adler" einige Stunden niederließ. Es wurden verſchiedene Toaſte ausgebracht, u. a. von Herrn Kommerzienrat Tonne-Magdeburg auf Herrn Oberbürgermeiſter Beck-Mannheim. Eine Muſikkapelle ſorgte für muſikaliſche Unterhaltung. Von der vorgeſehenen Rückfahrt per Nachen mußte wegen der unfreundlichen Witterung Abſtand genommen werden und fuhr man deshalb mittelſt Extrazuges von Schlierbach bis Karlstor und von hier aus auf der elektriſchen Bahn zur alten Brücke. Von der Brücke aus zog man unter Vorantritt der Muſikkapelle nach Neuenheim. Kurz nach 9 Uhr begann die von der Stadt Mannheim dargebotene Beleuchtung des Schloſſes und der Brücke mit Feuerwerk auf dem Neckar. Das großartige Schauſpiel wurde von den Gäſten mit Enthuſiasmus aufgenommen, namentlich fand auch das wahrhaft glänzende Feuerwerk großen Beifall. Nach Schluß des impoſanten Beleuchtungs-Schauſpiels erfolgte die Rückfahrt nach Mannheim.

Ausflug nach Dürkheim.

Mit einem in allen Teilen ſchön verlaufenen Ausflug in die geſegnete Pfalz fand der 6. Binnenſchiffahrtskongreß am geſtrigen Sonntag Nachmittag ſeinen würdigen Abſchluß. Wohl an die 200 Perſonen, Herren und Damen, waren es, welche ſich nachmittags zu dem um 1,45 Uhr von Ludwigshafen abgehenden Extrazug, welchen die Direktion der Pfalzbahnen in liberalſter Weiſe den Teilnehmern zur Verfügung geſtellt, eingefunden hatten. Pünktlich zur angegebenen Zeit ſetzte ſich der Train in Bewegung und wurden die Gäſte am Dürkheimer Bahnhof von dem Bürgermeiſter Herrn Barth begrüßt. Sodann ging es unter Vorantritt der Kapelle Petermann im Zuge durch die Stadt nach der Kloſterruine Limburg. Für die älteren Herren und die Damen ſtanden eine Anzahl Wagen am Bahnhof bereit. Auf der Ruine Limburg angekommen, wurde zunächſt der Kaffee eingenommen und dann folgte eine eingehende Beſichtigung der Baureſte des ehemaligen Benedictinerkloſters, wobei Dürkheimer Herren in liebenswürdigſter Weiſe die Führung übernahmen. Dabei zeigte ſich auch Herr Geh. Rat v. Lavale als vorzüglicher Pfalzkenner. Gegen 5 Uhr wurde von der Ruine aufgebrochen und begab man ſich auf freundliche Einladung der Winzergenoſſenſchaft zunächſt zur Beſichtigung dieſer in großem Stil eingerichteten Kelter- und Kellereieinrichtungen, wobei Weinkoſtproben verabreicht wurden. Von dort ging es dann nach dem Kurhotel, wo unter den Kolonnaden die Stadtgemeinde Dürkheim den Teilnehmern eine Weinkoſtprobe mit Imbiß darbot. Als erſter Redner ergriff Herr Bürgermeiſter Barth das Wort, um für den Beſuch zu danken und den Willkommensgruß der ſtädtiſchen Behörde darzubringen. Ein ſchiffbares Waſſer habe die Natur der Stadt zwar vorenthalten, dafür biete Dürkheim aber ein kräftigeres Naß. Sein Hoch galt den Teilnehmern des Binnenſchiffahrts-Kongreſſes. — Herr Bürgermeiſter Dr. von Schuh dankte für den außerordentlich freundlichen Empfang, den der Binnenſchiffahrts-Kongreß im Herzen der Pfalz gefunden und welchem er in humoriſtiſchen Worten Ausdruck verleiht. Wenn man ſich darum ſtreite, ob man dem Rhein- oder dem Pfalzwein den Vorzug geben ſolle, ſo habe er von jeher einen vermittelnden Standpunkt eingenommen, indem er nach dem einen greife u. den andern nicht fahren laſſe. Sein Hoch galt der Pfalz und der Stadt Dürkheim. — Der Sekretär des Kongreſſes, Herr Ragoczy, ſprach dem liebenswürdigen Präſidenten der Pfälziſchen Eiſenbahnen, Herrn Geh. Rat v. Lavale den Dank der Teilnehmer aus für die Veranſtaltung der

---

ſagte Erneſto delli Franci zu ſeiner Verteidigung, daß der Graf nicht nur ſeine Tochter entehrt, ſondern auch ihn ſelbſt während der Unterredung gröblich beleidigt habe, durch das Anerbieten, für das Mädchen zu ſorgen. Daraufhin habe er die Herrſchaft über ſich verloren und die verhängnisvollen Schüſſe abgegeben. Als die Jury ihre Entſcheidung verkündete und der Richter die Freiſprechung ausſprach, klatſchte das anweſende Volk laut Beifall und rief: „Lang lebe die volkstümliche Juſtiz!" Robert del Balzo war der Sprößling einer vornehmen, aber entarteten Familie. Er hatte im Heere gedient und es bis zum Hauptmann gebracht. Durch ſeine Vergnügungsſucht hatte er faſt ſein ganzes Vermögen verloren. Nachdem er ſeinen Abſchied genommen hatte, lebte er bei ſeiner Mutter, die für alle ſeine Bedürfniſſe ſorgte. Im Herbſt des Jahres 1901 kehrte er, nachdem er in Monte Carlo große Verluſte erlitten hatte, nach Neapel zurück. Da er ſich ſeiner Familie gegenüber ſchämte, nahm er Wohnung in einem Hotel zweiten Ranges, nicht weit von dem Platze, wo er nachher getötet wurde. Es erregte allgemeines Mitleid, als über die Familie Franci, die in Neapel ſehr geachtet iſt, das Unglück hereinbrach.

MARCHIVUM

Fahrt nach Dürkheim ſeitens der Pfälziſchen Bahnen und ſchloß mit einem Hoch auf denſelben. — Herr Geh. Rat von Lavale wies das auf ihn ausgebrachte Hoch zurück, er habe nur die Pflicht der Gaſtfreundſchaft geübt. Das Hoch des Redners galt den pfälziſchen Weinbauern, welche ihre vorzüglichen Produkte den Teilnehmern an der Fahrt darboten. — Den Schluß der Toaſte bildete ein ſolcher des Herrn Grafen Alberti (Wien) mit einem Hoch auf die Frauen und Jungfrauen. — Im Saale des Kurhotels hatte man mittlerweile ein kleines Tanzvergnügen für die Gäſte arrangiert, an welchem ſich die junge Welt lebhaft beteiligte. Um 9 Uhr entführte der Sonderzug die Teilnehmer wieder der freundlichen Stadt Dürkheim, und werden alle, welche an der herrlichen Fahrt teilgenommen, der gaſtfreundlichen pfälziſchen Stadt mit ihren vorzüglichen Weinen ſtets ein gutes Gedenken bewahren.

* * *

Weitere Kongreßteilnehmer.

Im „Hotel Kaiſerhof" ſind folgende Teilnehmer am Binnenſchiffahrtskongreß abgeſtiegen: die Herren: Baron Ernſt v. Rudzitſch, Direktor, Bruxelles. Dr. Mülberger, Oberbürgermeiſter, Eßlingen. Jacob Bacher, Oberbaurat, Wien. Taune, Kommerzienrat, Magdeburg. Rud. Ditges, Generaldirektor, Berlin. Dr. Ernſt Jäger, Landtagsabgeordneter, Linz a. d. Donau. Victor Mayer, Wien. Paul Steinbrück, Direktor, Karlſtadt. Naphtalie Hamburger, Direktor, Poſen. Alfr. v. Scholz, Baurat, Breslau. Adolf Wulſch, Stadtbauinſpektor, Magdeburg. Wilhelm Wengenroth, Fabrikbeſitzer, Lübeck. Werner Kunze, Baurat, Stettin. Eugen Rieffel, Straßburg i. Elſ. Dr. Hermann Freymark, Breslau. Paul Tegeler, Hamburg. Chriſtoph Seiler, Nürnberg. Franz Dutkowski, Oberingenieur, Krakau. Joſeph Jaroslawiecki, Ingenieur, Krakau. Paul Artmann, Ingenieur, Wien.

Neueſte Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

(:) Berlin, 14. Sept. Ein gefährlicher Dachſtuhlbrand beſchäftigte geſtern früh die Charlottenburger Feuerwehr. Auf dem Grundſtück Roſinenſtraße 6, wo neulich ſchon ein Brand ausbrach, brach mit großer Schnelligkeit Feuer aus. Das Haus beherbergte 121 Kinder. Viele Frauen mit ihren Kindern konnten nur das nackte Leben retten. Menſchen ſind nicht zu Schaden gekommen. Man vermutet Brandſtiftung.

* Dresden, 14. Sept. Der hieſige national-ſoziale Verein beſchloß am Samſtag einſtimmig, dem liberalen Wahlverein beizutreten.

* Wildungen, 13. Sept. Heute wurde die hier errichtete deutſche Volksheilſtätte für Blaſen- und Nierenleidende in Gegenwart des Fürſten und der Fürſtin Waldeck feierlich eröffnet. Der Fürſt verlas ein Telegramm des Kaiſers, das deſſen Segenswünſche für die Anſtalt zum Ausdruck bringt.

* Paris, 13. Sept. Dem „Petit Journal" wird aus Calais von einer außergewöhnlichen Reiſe im Luftſchiff berichtet, an der der belgiſche Luftſchiffer Gooſens und ein deutſcher Graf teilnahmen. Sie ſeien am Donnerstag in Berlin aufgeſtiegen, hätten Holland, Belgien und Nordfrankreich paſſiert und, nachdem ſie nahe an Paris vorbeigekommen ſeien, Sables d'Olonne erreicht. In Jerſey ſeien ſie während des Sturmes wieder aufgeſtiegen und ſchließlich 6 Kilometer von Calais entfernt, gelandet. Das Luftſchiff ſei vom Winde fortgeriſſen und die Inſaſſen leicht verletzt worden.

* Paris, 13. Sept. In dem Rennen um den Großen Radfahrpreis der Republik ſiegte Ellegard-Dänemark. Zweiter wurde van den Born-Holland, dritter Jenkins-England.

* Lorient, 14. Sept. Die Polizei entdeckte Spionageumtriebe bei einer Ruſſin, die hier und in Toulon tätig war, wo ſie jetzt von der Polizei überraſcht wurde. Bei einer Perſon in Lorient, die im Dienſte des Staates ſteht und mit der Ruſſin in Beziehungen war, wurden Hausſuchungen vorgenommen. Durch dabei gefundene Briefe wurde feſtgeſtellt, daß dieſelbe häufig aus dem Auslande, namentlich Ruſſiſch-Polen, Geld empfing.

* Mailand, 14. Sept. Die Bedienſteten der Mailänder Nordbahngeſellſchaft ſind in den Ausſtand getreten. Der Betrieb iſt auf den betreffenden Strecken teilweiſe eingeſtellt. Die Ruhe iſt nicht geſtört.

* Siedlce (ruſſiſch-Polen), 14. Sept. Heute nacht wurde die Elsdeier Zuckerfabrik durch eine Feuersbrunſt zerſtört. Der Schaden iſt ſehr beträchtlich.

* Konſtantinopel, 12. Sept. (Wien. Korr.-Bur.) Der Generalvikar der apoſtoliſchen Delegation in Borgomanero erſchien geſtern beim Sultan und überreichte demſelben ein Handſchreiben des Papſtes Pius X., in welchem dieſer den Antritt ſeiner päpſtlichen Würde anzeigt. Der Sultan drückte bei dieſer Gelegenheit ſeine Zufriedenheit über die Treue der Katholiken in der Türkei aus.

* Bukareſt, 13. Sept. Hier und in der Umgebung wurden heute Vormittag ſtarke, 1½ Sekunden dauernde Erdſtöße verſpürt. (Auch aus Conſtanza wird gemeldet: Gegen 10 Uhr vormittags wurde ein leichtes Erdbeben verſpürt. Die Dauer betrug ungefähr eine Minute. Es iſt kein Schaden entſtanden.)

Zur Landtagswahl.

* Schwetzingen, 14. Sept. In einer hier geſtern Nachmittag ſtattgehabten Verſammlung der demokratiſchen Partei wurde J. B. Eder einſtimmig als Kandidat für die Landtagswahl aufgeſtellt. Das Zentrum ſoll die Unterſtützung der Kandidatur zugeſagt haben und wird eine nächſten Sonntag hier ſtattfindende Vertrauensmännerverſammlung die Zuſtimmung zu dieſem Beſchluß geben.

Sozialdemokratiſcher Parteitag.

ch. Dresden, 14. Sept. Der ſozialdemokratiſche Parteitag iſt geſtern eröffnet worden. Er iſt außerordentlich zahlreich beſucht. Viele auswärtige Gäſte von England, Oeſterreich, Italien, Frankreich ſind anweſend. Reichstagsabgeordneter Kaden begrüßte die Verſammlung. Bebel, der mit ſtürmiſchem Beifall empfangen wurde, feierte die ſächſiſchen Wahlſiege als ein Volksgericht, das einzig in der Wahlgeſchichte daſtehe und eröffnete den Parteitag. Zum Vorſitzenden wurde der Abgeordnete Singer gewählt. Der Konflikt Bebels mit dem „Vorwärts" wegen Nichtveröffentlichung ſeiner Einſendungen iſt nach perſönlichen privaten Ausſprachen zwiſchen den Beteiligten ſo gut wie beigelegt. Dagegen ſtehen überaus heftige Debatten über die Frage der Mitarbeit von Parteigenoſſen an bürgerlichen Blättern zu erwarten.

Die Peſt.

* Paris, 13. Sept. Blättermeldungen aus Marſeille zufolge ſcheint der Epidemie endgiltig Einhalt geboten zu ſein. Dr. Dron, Mitglied des Inſtituts Paſteur, erklärte auf Befragen, daß, welcher Art die Krankheit auch ſei, die Fälle vereinzelt blieben und eine Weiterverbreitung unmöglich ſei. Wie das „Echo de Paris" meldet, hätten jedoch die fremden Konſuln die Behörden benachrichtigt, daß ſie für die nach ihren Ländern beſtimmten Schiffe keine reinen Geſundheitspäſſe mehr ausſtellen.

* Algier, 13. Sept. (Havasmeldung.) Die Meldung, daß in Blidah die Peſt ausgebrochen ſei, wird für falſch erklärt.

* Marſeille, 13. Sept. (Havasmeldung.) Hier iſt weder eine neue verdächtige Erkrankung, noch ein neuer Todesfall unter den Erkrankten vorgekommen. Die unter Beobachtung ſtehenden Perſonen werden morgen entlaſſen. Der allgemeine Geſundheitszuſtand in Marſeille iſt ausgezeichnet. Die Sterblichkeitsziffer iſt ſeit einigen Tagen unter dem gewöhnlichen Durchſchnitt.

* Rom, 13. Sept. Heute wurde eine Verordnug erlaſſen, welche beſtimmt, daß auf Herkünfte von Marſeille die im Jahre 1902 getroffenen Anordnungen gegen die Peſt anzuwenden ſind.

Der Kaiſer in Ungarn.

* Mohacs, 14. Sept. Der deutſche Kaiſer iſt am 13. September nachmittags mittelſt Hofſonderzuges hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Erzherzog Friedrich begrüßt. Der Kaiſer und der Erzherzog umarmten ſich herzlich. Auf dem reich geſchmückten Bahnhof war ein prächtiges Kaiſerzelt errichtet. Hier hieß den hohen Gaſt der Obergeſpan Graf Fejervary namens der Bevölkerung willkommen, die ſich glücklich ſchätze, den innigen Freund und mächtigen Bundesgenoſſen des Königs begrüßen zu können. Der Kaiſer ſprach ſeine Freude aus, wieder einige Tage im Gebiete des Komitats weilen zu können, nach dem er ſtets gern komme. Nach der Vorſtellung der Behörden und des Gefolges begab ſich der Kaiſer, für die begeiſterten Eljenrufe der ſpalierbildenden Menge freundlich dankend, mit dem Erzherzog Friedrich zum Donauufer, wo mittels Dampfer die Fahrt nach Prokopſek angetreten wurde. Dort traf der Kaiſer und der Erzherzog um 3 Uhr 30 Min. ein und begaben ſich zur Pürſch ins Karapancraer Jagdgebiet. Um 7 Uhr 30 Min. abends fand im Karapancraer Schloß Diner ſtatt.

Zur Lage in Ungarn.

* Budapeſt, 14. Sept. Die heute nachmittag abgehaltene Verſammlung der Sozialiſten, an der 35 000 Perſonen teilnahmen, faßte eine Reſolution, welche der Unabhängigkeitspartei den ſchärfſten Krieg verkündigt, da dieſe den Antrag zu einem gemeinſamen Vorgehen zur Erlangung des allgemeinen Wahlrechts abgelehnt hat.

* Wien, 14. Sept. (Frankf. Ztg.) Die „Arbeiter-Ztg." veröffentlicht einen überaus ſcharfen Aufruf des ſozialdemokratiſchen Verbandes und der ſozialdemokratiſchen Mitglieder des öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſes an die Brüder im Waffenrock wegen Rückbehaltung der Dreijährigen. Der Aufruf ſchließt mit der Aufforderung, jetzt zu ſchweigen und weiter zu dienen, dann in die Reihen der Sozialdemokratie einzurücken. Die „Arbeiterzeitung" wurde heute früh konfisziert.

Sturmſchäden.

* Haag, 14. Sept. (Frankf. Ztg.) Erſt jetzt werden furchtbare Einzelheiten über den Sturm bekannt. Bei Kattendyk wurden 10 Leichen Schiffbrüchiger angeſchwemmt. Von Arnemuiden fuhren am Freitag 5 Fiſcherboote aus, nur 2 kehrten zurück. Die anderen ſind umgeſchlagen, wobei 14 Leute ertranken, ohne daß Hilfe gebracht werden konnte. In Bruiniſſe mußte man zuſehen, wie das Boot einer Fiſcherflottille kenterte, wobei 3 Männer ums Leben kamen, dagegen konnten 2 Herren von einer losgeriſſenen franzöſiſchen Vergnügungs-Yacht „Oude Tonge" aus größter Lebensgefahr gerettet werden. — Bei dem erneuten Unwetter am geſtrigen Tage ſchlug in Haag der Blitz in ein Haus ein. Eine Frau wurde geblendet, ein Knecht lebensgefährlich verletzt. — In Maaßlouis traf eine Blitzſtrahl eine Mühle, die abbrannte.

Eiſenbahnunfall.

* Amſterdam, 13. Sept. Der heute früh 7½ Uhr von hier nach Berlin abgegangene Schnellzug iſt bei Barneveld zwiſchen Amersfort und Apeldoorn entgleiſt. Drei Schwerverletzte wurden in das Krankenhaus zu Apeldoorn gebracht, etwa 15 ſollen leicht verletzt ſein.

* Amſterdam, 14. Sept. Nach Auskunft der Bahnverwaltung befindet ſich bei dem Eiſenbahnunglück unweit Barneveld Verletzten kein Deutſcher.

Combes über den Kulturkampf.

* Traguien, 13. Sept. Auf dem Feſtmahl hielt Combes eine Rede, in der er ausführte, in der heutigen Feier erblicke er ein Vorzeichen des nicht ſehr fernen Augenblicks, in dem die Bretagne das Joch der Junker und Prieſter abſchütteln und auf den Trümmern der alten Vorurteile die befreienden Grundſätze der republikaniſchen Staatsform aufrichten werde. Die Religion habe ein Recht auf Freiheit, aber unter der Bedingung, daß ſie nicht aus ihrem Bereich, der das Gewiſſen ſei, heraustrete, und ſich nicht in das bürgerliche Gebiet der Politik einmenge. Seit 15 Monaten verletzten die Gegner der Regierung Tag um Tag das Geſetz. Die öffentliche Meinung verdamme ſie und verharre dabei, die Regierung zu unterſtützen, ohne den perfiden Verleumdungen von jener Seite Bedeutung beizumeſſen.

Die Vorgänge in Serbien.

* Belgrad, 12. Sept. Die ehemaligen Verſchwörer bedrängen den König Peter immer mehr. Die Ueberführung der in Niſch verhafteten Offiziere erfolgte ebenſo gegen den ausgeſprochenen Willen des Königs als die weiteren Verhaftungen von Offizieren in verſchiedenen Garniſonen. Immer wieder gelingt es dem erſten Adjutanten, Damjan Popovic, der als eigentlicher Führer der Königsmörder gilt, den König zum Nachgeben zu zwingen. Dadurch rückt aber auch der befürchtete Zuſammenſtoß der beiden feindlichen Offizierslager immer näher heran, und ein Gemetzel erſcheint faſt unabwendbar. Einſtweilen ſuchen die ehemaligen Verſchwörer den Pöbel für ſich zu gewinnen und durch Ausſchreitungen desſelben die ihnen durchwegs gegneriſche Intelligenz des Landes einzuſchüchtern. Im „Mali Journal" wird planmäßig gehetzt. Dieſes Blatt hat in den unteren Schichten der Bevölkerung einen gewiſſen Anhang. Zu gleicher Zeit wurden in den letzten Tagen allerlei ſonſt für Macedonien beſtimmte verdächtige Individuen nach Belgrad gezogen. Dieſelben werden von einem geweſenen Miniſterialbeamten geleitet, der ſeit Jahren als Agent des jetzigen Königs bekannt war und auch im Avantie-Putſch die Hand im Spiele hatte. (N. Fr. Pr.)

* Belgrad, 14. Sept. (Tel.) Heute Vormittag fand eine von Studenten einberufene öffentliche Verſammlung ſtatt, an der mehr als 2000 Perſonen teilnahmen. Es wurde eine Reſolution angenommen, welche die Haltung der Blätter „Narodny Liſty" und „Vetſcherna Nowoſti" verurteilt. Die Verſammlung verlief ruhig.

* Belgrad, 14. Sept. Aus amtlicher ſerbiſcher Quelle wird gemeldet, die Blättermeldung, nach der König Peter telegraphiſch die Bitte an den Kaiſer von Rußland gerichtet habe, dieſer möge ſeine Haltung gegenüber den Offizieren, die an dem Königsmord beteiligt waren, ändern, iſt vollſtändig aus der Luft gegriffen. Es beſteht auch hierzu keine Veranlaſſung, da alle Mächte die bisher vollzogene Umwälzung (!) in ganz korrekter (!) Weiſe als eine innere Angelegenheit Serbiens betrachte und infolgedeſſen auch keine von ihnen irgend einen Wunſch inbezug auf die Stellung der Vollzieher (!) der Umwälzung ausſprechen konnte. Die Skupſchtina gab ihnen die Abſolution. Der König hat als konſtitutioneller Monarch dieſem Beſchluſſe nur Rechnung zu tragen. (So ſpricht nur ein Mitſchuldiger am Königsmord. D. R.)

Die Anklageſchrift gegen die in Niſch verhafteten Offiziere gründet ſich auf die beiden Tatſachen, daß in dem bekannten Aufrufe Anträge geſtellt wurden, nach denen alle Verſchwörer vom 11. Juni zu töten ſeien, welchem Antrage 3 Offiziere zugeſtimmt hätten, und zweitens die Erfüllung der vom Offizierkorps an maßgebender Stelle korporativ zu ſtellenden Forderungen auf Entlaſſung der Verſchwörer vom 11. Juni eventl. zu erzwingen ſei. Die Anklageſchrift bezeichnet als die Leiter der Verſchwörung die Hauptleute Novakowitſch und Krotiſch, den Oberſtleutnant Lugumerski, den Leutnant Drubarewitſch. Auf das in Frage kommende Vergehen iſt in § 53 des ſerbiſchen Militärſtrafgeſetzes Feſtungshaft bis zu einem Jahr feſtgeſetzt; für die Anſtifter zu dieſem Vergehen iſt in demſelben Paragraphen im Zuſammenhange mit dem § 47 des bürgerlichen Strafgeſetzes mehrjährige Feſtungshaft in beiden Fällen ohne Verluſt des Ranges vorgeſehen. Das Kriegsgericht tritt wahrſcheinlich am 15. Sept. zuſammen.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Sofia, 14. Sept. (Frkf. Ztg.) Zum diplomatiſchen Agenten in Konſtantinopel ſoll an Stelle Geſchows, der nach Wien verſetzt iſt, der Oberſt im Generalſtab Fiſchew ernannt werden, einer der beſten Offiziere der bulgariſchen Armee. Es iſt zweifelhaft, ob die Pforte der Ernennung zuſtimmt. Jedenfalls würde die Abkommandierung eines ſo hervorragenden Offiziers auf feindliche Abſichten der Regierung deuten.

Volkswirtſchaft.

Der Deutſchen Steinzeugwarenfabrik für Kanaliſation und Chemiſche Induſtrie in Friedrichsfeld in Baden iſt auf der Deutſchen Städteausſtellung in Dresden die höchſte Auszeichnung Goldene Medaille, zuerkannt worden. (Wir gratulieren. D. R.)

* **Aus der Mannheimer Handelskammer.** Vertrauliche Mitteilungen liegen auf, über 1. die Konkurrenz der Ver. Staaten von Amerika in Columbien und in Hankau, 2. Paramaribo als Abſatzgebiet, insbeſondere für Nahrungsmittel, 3. Winke für die Abfaſſung der für China beſtimmten Maſchinenkataloge, 4. die Konkurrenz der Ver. Staaten von Amerika in Mexiko, 5. die Einführung von Weißblech nach Chinde (Quelimane) und der Tranſitverkehr über Chinde, 6. Lieferungen für die Eiſenbahnlinie Lopburi-Marabit, 7. Lieferung von Telephonmaterialien nach Braſilien, 8. Submiſſion für die Vergebung des Baues und der Ausnützung eines Trockendocks in Montevideo. — Für die Entwicklung von Rotterdam bezeichnend iſt das ſtetige Anwachſen der Beträge, welche an Lootſengeld von den über Maaßlouis nach See gehenden Seeſchiffen erhoben werden; es gingen ein im monatlichen Durchſchnitt im Jahre 1901 holl. fl. 19 542, im Jahre 1902 holl. fl. 22 757, im Jahre 1903 (Januar bis Auguſt) holl. fl. 25 251. Die Lootſengelder werden nach dem Tiefgang berechnet. Der Betrag ſteigt, je tiefer die ausgehenden Schiffe beladen ſind. Die wachſende Einnahme an Lootſengeldern beweiſt alſo, daß die Waarenausfuhr wächſt. Im Jahre 1902 betrug die Zunahme gegenüber 1901 fl. 38 579, oder reichlich 16 Prozent. Im laufenden Jahre wächſt die Einnahme aus den Lootſengeldern weiter beträchtlich an.

Ueberſeeiſche Schiffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 12. Sept. (Drahtbericht der Holland Amerika Line Rotterdam). Der Schnell-Dampfer „Rotterdam", am 2. Sept. von New-York ab, iſt heute hier angekommen.

New-York, 13. Sept. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „New-York", am 5. Septbr. von Southampton ab, iſt heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Paſſage- und Reiſe-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Waſſerſtandsnachrichten vom Monat Sept.

Pegelſtationen	Datum:						
vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konſtanz	3,99	3,95					
Waldshut	2,78	2,71	2,71	2,64		2,68	
Hüningen	2,24	2,20		2,14			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,84	2,79		2,71		2,61	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,12	4,00		3,90			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,16	4,11	4,06		3,99		2 Uhr
Germersheim	4,05	3,88					N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,67	3,61	3,57	3,51	3,46	3,43	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,15	1,10	1,07		0,96		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,85	1,80	1,76				10 Uhr
Kaub	2,05	2,00	1,92		1,90		2 Uhr
Koblenz	2,22	2,15	2,09				10 Uhr
Köln	2,18	2,06	2,00		2,06		2 Uhr
Ruhrort	1,60	1,51	1,42				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,63	3,62	3,54	3,48	3,45	3,41	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,45	0,43	0,45	0,49	0,35	0,55	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernſt Müller**,
für Feuilleton, Kunſt und Volkswirtſchaft: i. V.: **Karl Apfel**.
für den Inſeratenteil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'ſchen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: i. V.: **Ernſt Müller**.

Beste Kindernahrung.
Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. knochenbildend. 22mal prämiirt.
— Ueberall zu haben. —
Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Co.; Engels & Scheel Nachf.; Imhoff & Stahl.
Weibezahn's
Hafermehl

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des ausgelagerten Bettſtrohes aus etwa 1222 Strohſäcken iſt auf **Freitag, den 18. September ds. Js., vormittags 11 Uhr** im Geſchäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Familiengebäude I. der Kaiſer-Wilhelm-Kaſerne Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen können daſelbſt eingeſehen werden. 15579

Garniſon-Verwaltung Mannheim.

Verſteigerung.

Im Auftrag verſteigern wir **Dienstag, 15. Septbr. 1903, nachmittags 2 Uhr, in unſerem Lokal K 3, 17** öffentlich gegen bar:

1 kompl. feines Billard, 4 zweitürige Schränke, 1 Divan, 1 eintüriger Schrank, 2 Sofa, **1 polierter Chiffonnier,** 1 eich. Garderobeſchrank, 1 Ladenſchrank, 2 Salontiſche, runde, [] u. ovale Tiſche, Stühle, **2 gepolſterte Seſſel,** 1 Kommode, **2 Sekretäre,** 4 beſſere Schläferbetten, Federbetten, **1 große u. 1 kleine Waſchkommode m. Marmorplatten,** 1 Gasofen, 1 kleines Aushängeſchild, 1 Wurſtmaſchine, 1 Schirmſtänder, Bilder, **40 eich. Küchenſtühle,** 2 Küchentiſche u. Verſchiedenes. 9906

Ferner:

aus einem Nachlaß **12 Pfandſcheine** über Herren- u. Damenkleider, Weißzeug 2c.

Theodor Michel, Waiſenrat,
Julius Knapp, Auktionator.

P. S. Die Möbel können **Dienstag vormittag ab 9 Uhr** aus freier Hand gekauft werden.

Zwangs-Verſteigerung.

Dienstag, den 15. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollſtreckungswege gegen Barzahlung öffentlich verſteigern: 1 Kaſſenſchrank, 1 Badewanne und Möbel verſchiedener Art.

Anſchließend daran an Ort und Stelle mit Zuſammenkunft im Pfandlokal, 1 Holzſchuppen. 9994

Mannheim, 14. Septbr. 1903.
Lindenmeier Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Nr. 6248. Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen des **Hermann Heller,** Möbelfabrikant in Mannheim eingetragene, nachſtehend beſchriebene Grundſtück am 14637

Montag, 21. Septbr. 1903, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in deſſen Dienſträumen in Mannheim B 4, 2 verſteigert werden.

Der Verſteigerungsvermerk iſt am 6. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einſicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, ſowie der übrigen das Grundſtück betreffenden Nachweiſungen, insbeſondere der Schätzungsurkunde iſt jedermann geſtattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, ſoweit ſie zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht erſichtlich waren, ſpäteſtens im Verſteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerſpricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls ſie bei der Feſtſtellung des geringſten Gebots nicht berückſichtigt und bei der Vertheilung des Verſteigerungserlöſes dem Anſpruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeſetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verſteigerung entgegenſtehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuſchlags die Aufhebung oder einſtweilige Einſtellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verſteigerungserlös an die Stelle des verſteigerten Gegenſtandes tritt.

Beſchreibung des zu verſteigernden Grundſtückes.

Grundbuch von Mannheim, Band 29, Heft 6, Beſtandsverzeichniß I.

Lgb.-Nr. 880g, Flächeninhalt 4 a 35 qm Hofraite in den Speigengärten i. Waldhofſtr. Nr. 28.

Hierauf ſteht:

a. ein vierſtöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller;

b. ein vierſtöckiger Seitenbau (Wohnhaus) mit Schienenkeller, an a angebaut;

c. ein vierſtöckiger Querbau mit Schienenkeller.

Schätzung Mk. 82,000.—

Mannheim, 24. Juli 1903.
Großh. Notariat 3 als Vollſtreckungsgericht:
Dr. Elſaſſer.

Bad Rippolds-Au

Stat. Wolfach od. Freudenstadt.

Pferde-Verſteigerung.

Samstag, 19. Septbr. 1903, vormittags 11 Uhr, verſteigere ich 24 junge, gut eingefahrene, erprobte leiſtungsfähige Pferde; unter denſelben ſind mehrere Paar Arbeitspferde, vorzügliche Belgier u. Normannen, ſowie elegante flotte Chaiſenpferde.

9322 **Otto Goeringer.**

Pfaff-Nähmaſchine, Hand- u. Fußbetrieb, bill. zu verkaufen.
3226b **J 2, 7,** 4. St. rechts.

Lehrling

für das kaufmänniſche Bureau einer hieſigen Fabrik geſucht.

Offerten sub Nr. 941 an die Expedition ds. Bls.

Hochschule für Musik in Mannheim, M l, 8.

(Zugleich Opern- und Schauspielschule.)

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Unterrichtsjahres

Dienstag, 15. September 1903.

Anmeldungen nimmt die Direktion und das Sekretariat, jeweils Nachmittags 4—5 Uhr entgegen.

Die Direktion: **Wilhelm Bopp.**

Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule. 14889

Handelskurse für Mädchen

in Mannheim.

Der regelmässige Unterricht beginnt wieder am **Dienstag, den 15. September** zur stundenplanmässigen Zeit.

Bei genügender Beteiligung werden Mitte Oktober l. J. neue Kurse eröffnet. 15552

Anmeldungen werden entgegengenommen von der Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Frau **A. Scipio, N 7, 12,** von Frau **B. Hausser, M 5, 5** und auf dem Bureau des Vereins für weibliche Angestellte, **N 1, 9** hier.

Mannheim, den 10. September 1903.

Der Vorstand.

Hochschule für Musik

M l, 8. in Mannheim. M l, 8.

Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Unter dem Protektorat
Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Beginn des Schuljahres 15. September.

Anmeldungen zum Eintritt werden täglich von 3—4 Uhr nachmittags vom Direktor entgegengenommen.

An dem Unterricht im **Chorgesang** können stimmbegabte Damen und Herren, an dem Unterricht im **Orchesterspiel** vorgebildete Instrumentalisten (Streicher und Bläser) teilnehmen

15514

Die Direktion:
Wilhelm Bopp.

Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule, woselbst Auskünfte während der Geschäftsstunden von 5—6 Uhr erteilt werden.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manſchetten, auch alle Herrenwäſche. 15567 **T 2, 16.**

Liederhalle Mannheim.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsern Mitgliedern von dem so unerwartet rasch erfolgten Ableben unseres langjährigen activen Mitgliedes

Herrn Jeremias Boppel

geziemend Kenntnis zu geben.

Dem so frühzeitig Entschlafenen wird ein ehrenvolles Andenken in der Liederhalle bewahrt bleiben und bitten wir unsere verehrl. Mitgliedschaft um recht zahlreiche Beteiligung an seinem **heute Montag nachmittag ½4 Uhr** ab der städt. Leichenhalle stattfindenden Leichenbegängnis.

Mannheim, den 12. September 1903.

15595 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell verschied nach kurzem Krankenlager unser treuer Kollege und Mitarbeiter, Herr

Jeremias Boppel,

Ingenieur.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 8199b

Die technischen Beamten der Mannheimer Maschinen-Fabrik

Mohr & Federhaff.

Handelsfortbildungsſchule.

Das Geſchäftszimmer der Leitung befindet ſich von heute ab im Gebäude der Ingenieurſchule N 6, 4a, eine Treppe hoch.

Mannheim, 10. Septbr. 1903.

Die Leitung: 15600/1545
Dr. B. Weber.

Weinreſtaurant zur Wolfsſchlucht, B 5, 8.

Von heute ab

Süsser Traubenmost.

3151b **J. Roth,** Küchenchef.

Jean Reinardt's

Butter- u. Käſe-Verſandthaus.

Aelteſtes Geſchäft am Platze.

Detail-Verkauf nur

S 1, 7. Breiteſtr. S 1, 7

empfiehlt täglich friſch, als Spezialität: allerfeinſte **Süßrahm-Tafelbutter,** ſowie in großer Auswahl und vorzügl. Qualität, diverſe **Schweizer, Holländer, Deutſche u. Franzöſiſche Käſe-Sorten zu den billigſten Preiſen.**

Auf Wunſch jedes Quantum frei Haus. 11924

Friſche

Angel-Schellfiſche

Cabljau, Schollen, Rothzungen, Tafelzander, Flußhechte, Bücklinge, Bückinge, Sprotten, Bismarck-Heringe, Rollmöpſe, Sardinen, friſche Frankf. Bratwürſte, neue Linſen

empfiehlt. 9055

Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Geld! Geld!

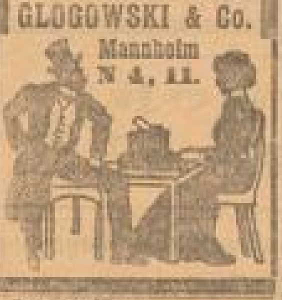
Uebernehme ſämtliche Möbel u. Nachläſſe 2c. zur Verſteigerung und gewähre hierauf Vorſchuß.

C. Friedmann, 14988
Auktionator, F 1, 7a.

Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell u. discret auf d. **Remington-Schreibmaschine** angefertigt. 9059

GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.



Täglich ſüßen

Apfelwein.

9481 **M. Weiss, H 6, 3/4.**

Damen-Kopfwaschen

Mk. 1.— 15383

Patent-Haartrockner

Spezialität:

Haararbeiten

zur Schonung der Haare.

Hch. Seel.

Damen- und Herren-Friseur
C 2, 24, n. d. Hoftheater.

Ausverkauf!

Zurückgeſetzter Gegenſtände.

Beginnend am Montag, den 14. September

Sie finden darin eine große Anzahl

Gebrauchs- u. Luxuswaren

zu allerbilligſten Preiſen. 15582

Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich die Geſchäftsräume meines Hauſes v. Ende dieſes Monats anderweitig vermietet habe, ſetze ich mein vollſtändiges Lager von

Colonialwaren, Delikatessen, Spirituosen etc. 15669

dem Ausverkauf aus und werden alle Waren zu **bedeutend ermäßigten Preiſen** abgegeben. Es bietet ſich jedermann Gelegenheit ſeinen Bedarf in nur **prima Waren zu billigen Preiſen** zu beſchaffen. **Ladeneinrichtung** 2c. werden gleichfalls abgegeben.

Ph. Gund, D 2, 9,

Grossherzogl. Hoflieferant.

Deutsches Schlüssel-Asyl.

Vertreten in allen Städten. 15545

Haupt-Agenturen:

M. Marcus, Postkarten-Verlag C 1, 5 (Breitestrasse.)
Leop. Levy, Cigarrenhaus, **P 1, 5.**

Sicherung gegen Verlust von Schlüsseln.

11561

KAFFEE

Ausreinschmeckende kräftige Qualitäten, stets frische Röstungen.

G 7, 29. Wilh. Rabeneick G 7, 29.

Kaffee-Thee-Cacao-Specialgeschäft.
Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

· Glücklich ·

sind die Frauen, jetzt endlich in **Galopcrême Pilo** etwas gefunden zu haben womit die Schuhe rascher und schöner glänzend gebürstet werden können, wie bisher.

15848

Kaufmänniſcher Verein

Mannheim (E. V.)

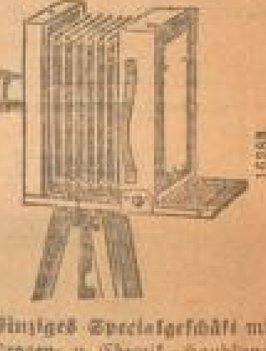
Bei genügender Teilnehmerzahl ſind wir bereit **Kurſe in franzöſiſcher** und **engliſcher Sprache für Fortgeſchrittene** einzurichten und wolle man **ſchriftliche Anmeldungen** bis **ſpäteſtens 25. September** an unſer Bureau gelangen laſſen.

15661/51 **Der Vorſtand.**

M. Kropp

Nachfolger.

N 2, 7. **Kunſtſtraße.**



16283

Einziges Specialgeſchäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung.

Die Monatsſchrift **„Photographiſche Winke"** erhält meine geehrte Kundſchaft gratis.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 15533

I. Institut am Platze. Cultbetr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Reinen Pfälzer Wein

per Liter von 30 Pfg. an empfiehlt 7566
W. Schick, Frankenthal (Pfalz).

Kaufen Sie ſofort

noch ein Los der Ungarer Fohlenmarkt-Lotterie. **Ziehung nächſten Samstag!!** Hohe Gewinn-Chancen.

Loſe à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) ſind zu beziehen durch die Hauptagentur **J. F. Lang Sohn,** Heddesheim.

Außerdem ſind Loſe zu haben bei **C. Götz,** Loſe- und Bankgeſchäft, **Kunſtſtraße.** 14590

Eine Parterre-Wohnung,

5 Zim., Küche, Bad, Speiſekam. u. allem Zubehör in Collinistr. per 1. Oktober preiswert zu vermieten.
Näh. Friedrichsring 38. 8273

Schöne 1, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.
Näheres **Pflügersgrundſtraße** 36, part. 6779 B

Hübſch **möbl.** Zim., 1 Treppe hoch, per 1. Okt. zu vermieten.
Näh. **T 1, 13,** 2 St. 9012b

2 ſchöne möbl. Zimmer, Preis 18 Mk., per 1. Okt. zu verm.
Näheres **C 3, 21/22.** 9920

Todes-Anzeige.

Heute Abend halb 8 Uhr verschied unerwartet schnell in Folge Herzlähmung unsere gute, unvergessliche Mutter, Frau

Marie Langeloth Wwe.

geb. Balz

wovon wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt Kenntnis geben.

Im Namen der Familie:
Fritz Langeloth.

Mannheim, 13. September 1903.
(M 7, 24)

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige. 15594

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 14. September 1903.

3. Vorſtellung. Abonnement **D.**

Das Feſt auf Solhaug.

Schauſpiel in 3 Akten von Henrik Ibſen. Deutſch von Emma Klingenfeld. Muſik von Hans Pfitzner.

In Szene geſetzt vom Intendanten. Dirigent: Willibald Kähler.

Perſonen:

Bengt Gauteſon, Gutsherr von Solhaug	Carl Neumann-Hoditz.
Margit, ſeine Gemahlin	Toni Wittels.
Signe, ihre Schweſter	Ella Eckelmann.
Gudmund Alfſon, ein Vetter von Margit und Signe	Georg Köhler.
Knut Gäsling, königlicher Vogt	Christian Eckelmann.
Erich von Hägge, deſſen Freund	Philipp Weyer.
Ein Sendbote des Königs	Hans Andſelder.
Ein alter Mann	Karl Ernſt.
Eine Magd	Adelheid Fiſcher.
Erſter Gaſt	Felix Krauſe.
Zweiter Gaſt	Karl Loreth.
Erſter Knecht	Eduard Jachtmann.
Zweiter Knecht	Georg Harder.

Gäſte, Männer und Frauen. Knuts Gefolge, Knechte und Mägde. Die Handlung ſpielt auf dem Gut Solhaug im 14. Jahrhundert.

Kaſſeneröffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem erſten Akt findet eine größere Pauſe ſtatt.

Kleine Eintrittspreiſe.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Dienstag, 15. Sept. 1903, 3. Vorſtellung im Abonnem. C.

Die luſtigen Weiber von Windſor.

Komiſche Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakeſpeares gleichnamigem Luſtſpiel gedichtet von S. H. Moſenthal. Muſik von Otto Nicolai.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Theater.

Heute Abend 8 Uhr 15583

Grosse Variété-Vorstellung.

Vorletztes Auftreten des glänzenden Eröffnungsprogrammes.

Apollo-Theater.

Montag, den 14. September 1903, abends 8½ Uhr:

Vorletzte grosse Variété-Vorstellung.

Auftreten von nur erſtklaſſigen Künſtlern. 15586

Gewöhnliche Eintrittspreiſe. — Vorverkauf gültig.

Bestimmt!

Thorwald Ellegaard

aus Dänemark,

offizieller Meisterfahrer der Welt — 1901, 1902, 1903 — startet

Sonntag, 20. September

auf der Radrennbahn Ludwigshafen im Goldpokal von Bayern.

15579

Bestimmt!

Tanz-Lehr-Institut H. Zimmermann, Saalbau.

Teile hierdurch mit, daß ich **Mitte September** einen

Tanz-Kursus

für **Kaufleute und Beamte** eröffnen werde. Für **kleinere Tanz-Geſellſchaften Tanz-Unterricht** im Saale des **„Scheffeleck“, N 3, 9.** 19 Tänze werden gelernt. Um baldgefl. Anmeldungen bittet höflichſt

H. Zimmermann, gepr. Tanzlehrer.

Wohnung: **Q 4, 20,** III, ſowie **T 1, 15.**

Privat-Tanzſtunde zu jeder Tageszeit. 15588

Vorteilhaft

Billig

Leinen-Reste

Max Wallach, D 3, 6,

Ausstattungsgeschäft. 15566/0

Schulschürzen

in allen neuen Façons, in allen Grössen u. Preisen und grösster Auswahl empfiehlt

D 2, 10. **Friedrich Bühler** D 2, 10.

König, Special-Stuhlgeschäft

Mein Geſchäft u. Wohnung befindet ſich jetzt

Q 1, 13.

Empfehle mich im **Repariren aller Art von Stühlen, Flechten, Aufſtegen von Patentſitzen ꝛc.**

Alle Sorten Erſatztheile. 13557

Einer bewegten Zeit

gehen wir in unſerem politiſchen Leben zweifellos entgegen. — Ein ſtets treues Spiegelbild desſelben findet man in dem täglich 2mal als Morgen- u. Abendblatt erſcheinenden, über ganz Deutſchland und auch im Auslande verbreiteten

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebſt ſeinen 6 wertvollen Beiblättern, welche **koſtenfrei** jeder Abonnent erhält:

Jeden Montag . . **Zeitgeiſt** wiſſenſchaftliche u. feuilletoniſtiſche Zeitſchrift

Jeden Mittwoch . **Tägliche Rundſchau** illuſtr. polytechn. Fachzeitſchrift

Jeden Donnerstag **Der Weltſpiegel** illuſtrierte Halbwochen-Chronik

Jeden Freitag . . **ULK** farb. illuſtr. ſatiriſch-politiſches Witzblatt

Jeden Sonnabend **Haus Hof Garten** illuſtr. Wochenſchrift für Garten u. Hauswirtſchaft

Jeden Sonntag . . **Der Weltſpiegel** illuſtrierte Halbwochen-Chronik

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer beſonderen ſogenannten **Parlamentsausgabe,** die, noch mit den Nachtzügen verſandt, am morgen des nächſtfolgenden Tages den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ zugeht. 15461

Im Feuilleton erſcheint u. a. d. ſpannende, intereſſante Roman:

„Jenſeits von Glück und Unglück“ v. **Marie Stahl.**

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zuſammen bei allen Poſtanſtalten des Deutſchen Reiches **5 M. 75 Pf.** für das Quartal (**1 M. 92 Pf.** für den Monat), im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der obengenannten gediegenen 6 Wochenſchriften ein ſehr mäßiger Betrag. — Gegenwärtig ca.

81000 Abonnenten.

Annoncen ſtets von großer Wirkung.

?Stuart?

Mein Bureau befindet ſich nunmehr

N 4, 10, part. 15305

nahe der Kunſtſtraße. Telephon 2800.

Josef Gentil, Rechtsanwalt.

Zurück

15560

Dr. J. Marcuse, R 7, 32.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.

Dr. H. Messer

Spezial-Arzt für Nasen-, Ohren- u. Halsleiden

D 3, 14. 15456

Dr. LEIMBACH

Telephon 2006

ist von der Reise zurückgekehrt und wohnt jetzt

O 7, 18, III. 15423

Von der Reise zurück

Med.-Rat Dr. Heuck

Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten

Telephon 843. **M 7, 8.** Telephon 843.

15573

Von der Reiſe zurück 15593

Medizinalrat Dr. Lindmann.

„Zurück“ Dr. Elsaesser.

15599

August Koegel

Dalbergſtraße 7 — Jungbuſch. — Telephon 604

empfiehlt alle Sorten

Kohlen u. Brennholz

zu den billigſten Tagespreiſen. 14704

Unterricht.

Berlitz-School

10761

P 2, 1, eine Treppe.

Auszeichnungen:

Paris 1900.

2 gold. Medaillen

2 silb. Medaillen

Zürich 1902:

Eine gold. Medaille

Lille 1902:

Eine gold. Medaille

Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. **Nur** Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- und Abendkurse. 2 Aufnahme jederzeit.

213 Zweigschulen

Erfahrene **Sprachlehrerin** mit Univerſitätsdiplom erteilt Unterricht in **Franzöſiſch u. Engliſch** (auch auß. d. Hauſe). Frau Dr. Frey Hartmann, Lindenhofſtr. 26, II, L'hafen a. Rh. 9100b

FRANZÖSISCH ENGLISCH SPANISCH

L. Jouve u. A. Dupuy,

Professeurs diplômés. **Mhm., O 5, 1** u. **Ludwigshfn.,** Ludwigstr. 59. 11175

Französisch

Ecole française,

P 1, 7 2995b

v. Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.

Professor Marius Ott.

Conférencier au Réalgymnase.

English Lessons.

Specialty:

Commercial Correspondence.

R. M. Ellwood, E 1, 8.

Engliſch.

Gründlichen Unterricht in allen Fächern erteilt **W. Mackay** (Engld.). **S 1, 2,** Breiteſtr. 5548b

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens

E 5, 1 Sprachschule E 5, 1

lehrt gründlich fremdsprachliche **Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz.** 15901

Klassen- u. Einzelunterricht von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Vermiſchtes

Der **Herr,** der am Donnerstag abend im Reſtaurant Heineweber einen Ueberzieher verwechſelte, wird gebet., denſ. **Malikeſtr. 21** wieder umzutauſchen. 31588

Pirk Nachfolger

P 4, 12,

Straußfederfabrikation.

Bitte meine werte Kundſchaft bei der kommenden groß. Federn-Saiſon, ihre **Federn u. Boas** zum **Waſchen, Färben** und **Umändern** baldigſt mir zukommen laſſen zu wollen, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. 9938

Verkauf von neuen Federn.

Fr. Mathes,

U 4, 11, 4. St. 28578

Buchhalter u. Handelslehrer, beſorgt Anlage, Beitragen und Abſchluß von Geſchäftsbüchern u. erteilt gründl. kaufm. Unterricht in Buchführung, Rechnen ꝛc.

Synagogenplatz

für Frauen zu verm. 33186

32186 D 8, 7, 1. Stock.

Empfehle meine 9142

Sächſiſche Glanzwaſchmange

zur gefl. Benützung. Durch dieſe Mange wird die Wäſche bedeutend ſch. als durch Bügeln od. gewöhnl. Hausmangen, auch gew. ſie an Haltbark. u. bekommt ein beſſeres Ausſehen. **A. Faiſt, S 6, 30.**

Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc.

wird beſtens beſorgt. 6486

E 1, 15, Schirmladen.

Uhren

repariert gut ſchnell und billig unter Garantie.

Jean Frey, Uhrmacher,

F 5, 11. 6382

Nähmaſchinen

repar. gut, billig unter Garantie. **M. Schreiber, R 3, 14,** 2. St. 9790

Zum Bügeln wird angenommen. **Q 5, 16,** part. 29168

Entlaufen

ein junger Foxterrier

Abzugeben gegen gute Belohnung 9906b **Lindenhofplatz 1.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr

Hypotheken

Privatſchätzung 60 %, von 4% an vermittelt billigſt. 12368

Heinrich Kirsch,

Beethovenſtraße 8.

Junger ſtrebſamer Geſchäftsmann bittet um ein **Darlehen von 400 M.** gegen gute Sicherheit u. Zins. Rückzahlung 1. April 1904. — Offerten unter Nr. 2990b an die Exped. d. Bl.

Ich ſuche **an II. Stelle Mk. 15 evtl. Mk. 25,000 aufzunehmen.** Pünktliche Zinszahlung. Off. unter **S. G.** an **Rudolf Mosse, Mhm.** 11694/2

Mk. 15000

II. Hypotheke, nach 42,000 Mk. erſten Eintrag, auf gut rentierendes Objekt, ſtadträtlich zu Mk. 70,000 geſchätzt, von prima Zinszahler per 1. April 1904 geſucht. Gefl. Offerten unter Nr. 15506 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf

Sehr gut erhalt. **Stehpult** zu kaufen geſucht. Offert. unter Nr. 9805 an die Exped. d. Bls.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

Eine zweiſitzige **Kinderſchulbank** billigſt abzugeben. **L 5, 4.** 2891b

2 Comptoirpulte ſowie eichener **Schreibtiſch** billig zu verkaufen. 32115

Näh. Q 7, 8, Comptoir, Hof.

Completteeng. **Schlafzimmer-Einrichtung,** wie neu, umzugshalber preiswert zu verkaufen. 32125 **Beethovenſtr. 8, III.**

Sehr **gut erhaltene**

hölz. Lagerhalle

45 m lang, 21 m breit, billig zu verkaufen.

Gefl. Anfrag. unt. Nr. 9878 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Pianino's bill. zu verk. **Hofmann,** N 1, 8, Kaufhaus, vis-à-vis Reichsbank 2784

Piano's, geſpielte, abzugeben. Kleine Anzahlung **Demmer, Ludwigshafen** Luiſenſtr. 6. 2881b

Ladeneinrichtung f. Cigarrengeſchäft, auch für jed. andere Geſch. geeign., bill. zu verk. 9962b **Ludwigshafen,** Ludwigſtr. 77

Für Brautleute!

Eine hochherrſchaftl. **Speiſezimmer-Einrichtung u. 1 Salon,** noch ganz neu, weit unter Preis zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 9988b

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen. 9950 **Kurprechtſtr. 14,** 3. St. l.

Möbel

gut erhalt., billig zu verk. Bett, Schrank, Waſchtiſch, Nachttiſch, Tiſch ꝛc. 3152b

Johanna Loos, T 2, 6, 2. St.

Kleiner **Kaſſenſchrank** (Panzermantel) für 220 Mk. zu verkaufen. 9648 **F 4, 7a,** im Hof.

Guter

Rattenfänger

zu verkaufen. 9916

Näh. in der Exped. d. Bl.

Stellen finden

Stellung-Suchende erhalten ſofort geeignete Angebote durch die „Deutſche Vakanzenpoſt“ Eßlingen 38931

Jedermann kann durch ſtille Vermittelung von **Lebens- u. Unfall-Verſicherungen hohe Proviſion verdienen.**

Offerten unter Nr. 9850 an die Expedition dieſes Blattes.

Vertreter

für Mannheim und Umgebung von leiſtungsfähiger **Weingroßhandlung geſucht.**

Offert. erbeten unter Nr. 9911 an die Exped. dieſes Blattes.

Von hieſigem Engros-Geſchäft wird zum Eintritt p. 1. Okt. 1903 ein in der doppelt. Buchf. bew.

Kommis

geſucht, der flotter u. gewandter Arbeiter ſein muß. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanſpr. unter Nr. 9954 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Parkettleger

ſelbſtändig, ſofort geſucht. 9968

Herm. Schmitt & Comp.,

Rupprechtſtr. 11.

Portrait Reisende

geſucht. Hoh. Verdienſt. **Schmidt,** Ludwigshafen a. Rh., Lindenſtraße 28, nahe Schützenſtr. 3135b

Wir **ſuchen** einen

Wander-Dekorateur

für **große Fenſter.** 9989

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Metall-Gießerei

ſucht **tüchtigen, erfahrenen Former,**

der abſolut ſelbſtändig iſt und beſte Erfahrungen beſitzt zur Herſtellung von tadelloſem Meſſing- und Rotguß, für dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Offerten an **A. E. Thiergärtner,** Techniſches Bureau, **Baden-Baden.** 9946

Magazinarbeiter

zum baldigen Eintritt geſucht. Wochenlohn 24 Mk. Nur mit guten Zeugniſſen verſehene Bewerber wollen ſich melden unter Nr. 9948 an die Exped. ds. Bl.

Für den Verkauf von gebrannt. Kaffee

an Private ꝛc. werden

Damen und Herren

jeden Standes bei **hoher Proviſion geſucht.** 2145b

Verſand in 5 u. 10 Pfd.-Säckchen gegen Nachnahme.

Peter Braun,

Eſſen (Ruhr). Kaffee-Import.

Geübte 9751

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

geſucht.

Cramer & Wolfe Nachf.

Mädchen, die bürgerlich kochen f. u. Zimmermädch. find. Stellen. 30105 **Fr. Fritz, G 5, 11.**

Ein brav. Mädchen für häusl. Arbeiten z. 1. Oktober geſucht. 9388 **S 1, 2,** 2. Stock.

Braves fleiß. Mädchen ſofort geſucht 3020b **Mittelſtr. 13** (Laden.)

Geſucht eine tüchtige **Köchin** ins Ausland. 2903b Näh. **Eichelsheimerſtraße 7,** 1 Treppe rechts, tägl. v. 4 Uhr ab.

Köchin geſucht.

Eine **Köchin,** zuverläſſig, für bürgerliche Küche per 1. Okt. 1903 gegen guten Lohn geſucht. Näheres **F 6, 4/5.** 2900c/38

Ein braves kathol. **Kindermädchen** ſowie ein Mädchen für Küche u. Haushalt, auf 1. Okt. geſ. 3190b Näh. **S 1, 3,** Porzellanladen.

Eine Haushälterin zu einem alleinſtehenden Herrn geſucht. Junge Witwe, ohne Kinder, nicht ausgeſchl. Offert. unt. Nr. 3193b an die Exp. ds. Bl.

Ein jüngeres **Mädchen od. Frau** tagsüber für Hausarbeit geſ. 9987b **Luiſenring 29,** 3. St.

Ein braves, fleißiges **tüchtiges**

Mädchen,

ehrlich und zuverläſſig, bei gutem Lohn per 1. Oktbr. geſucht. 9910

O 6, 1, III.

Ein kräftiges, anſtändiges

Mädchen,

das im Kochen und häuslichen Arbeiten bewandert iſt, ſowie ein **jüngeres Mädchen** für den Nachmittag zu einem Kinde geſ. 9944 **Lameyſtr. 15,** 4. St. r.

Ein Mädchen, das ſelbſtändig gut kochen kann und ein Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit **geſucht.**

B 7, 5, 2. Stock.

Ein **braves, reinl. Mädchen,** welches in häusl. Arbeiten bewandert iſt, per Oktbr. geſucht. Zu melden zwiſchen 2—5 Uhr. **Tatterſallſtr. 31,** II.

Fleißiges, williges **Mädchen** f. einige Stunden tagsüber für Hausarbeit ſofort **geſucht.** 3099 **N 6, 3,** III.

Mädchen, welche koch. können, Zimmermädch. u. Mädchen allein ſucht ſofort u. 1. Okt. 3149b **Bureau Gipper, T 1, 15.**

Eine ordentliche perfekte

Köchin

mit gut. Zeugn. auf 1. Okt. geſ. 31545 **Friedrichsplatz 1,** 4 Tr.

Ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit geſucht. 9789 **G 3, 12,** 3. Stock.

Mädchen für häusl. Arbeiten perl. Oktober geſucht. 2830b **G 7, 28,** 3 Tr.

Lehrmädchen

Modes. Lehrmädchen geſucht. 9578 **Dina Hofecker, F 4, 10.**

Lehrlinggeſuche

Ein braver Junge (auch vom Lande) mit ſchöner Handſchrift in eine Weinhandlung ſof. od. ſpäter als **Lehrling** geſucht. Näh. in der Expedition ds Blattes. 9939

Lehrling

mit guter Schulbildung für hieſige Wein-Großhandlung geſucht. Offerten sub 9918 an die Exped. ds. Bl.

Stellen ſuchen

Stellungſuchenden werd. Zeugniſſe mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Tücht., mit ſicherer Kaufmann, der zuletzt als Buchhalter und Correſpondent tätig war, ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe, per ſofort od. 1. Okt. Stellung. Gefl. Off. u. H. R. 3209b a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann,
28 Jahre alt, verheir., ſucht, geſtützt auf **Ia.** Zeugniſſe u. Reiſen, Stellung per ſofort oder per 1. Okt. Gefl. Off. unt. **F. S. 3079** an die Expedition d. Bl.

Schloſſer,
19 J. alt, m. gt. Zeugniſſen ſucht ſofort Stelle. Näh. **F. S., U 5, 12, Herberge z. Heimat.** 3208b

Beſſeres Mädchen,
27 J. a., etwas ſchneidern kann, gewandt im Bügeln, Nähen, Servieren, auch mit der feinen ſowie jeder anderen Zimmerarb. vertraut, ſucht paſſ. Stelle als einz. Jungfer od. feineres Zimmädchen ev. auch zu größeren Kindern. Offert. nach **Haßloch** (Pfalz), Kirchgaſſe 18. 3213b

Geſ. **Fräulein**, Wirtstochter, ſucht Familien-Stellung an Buffet event. auch Servieren. Offert. unter Nr. 3207b an die Expedition dis. Blts.

In einer feineren Küche ſucht perfektes **Fräulein** zum 1. Okt. in gutem Hauſe bei chriſtlicher Herrſchaft Stellung. 3109b **B 6, 1,** 4. Stock.

Jg. **Frau** ſucht für morgens Monatsſtelle. 3095 **K 4, 17,** 4. Stock, Hths.

Fräulein in Weißnähen ſowie Ausbeſſ. von Wäſche u. Kleidern geübt, ſucht Beſchäft. in u. außer d. Hauſe. Näh. **B 5, 2, p.** 3184

Gut empfohlene Mädchen, Köch., Haus- u. Kindermädch. ſuch. auf 1. Okt. Stellg. Fr. **Böhrer, J 3, 1.** 3016b

Mietgeſuche

Zwei möblierte Zimmer
(Salon und Schlafzimmer) und, wenn möglich, noch ein drittes leeres Zimmer in beſſerem Hauſe zu miet. geſucht. Gefl. Off. mit Preisangabe sub. 3194b an die Exped. dieſes Blattes. 3194b

2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer,
möbliert, nebeneinander, von 2 anſtändigen Herren geſucht. — Offert. mit Angabe des Preiſes unt. Nr. 3204 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. **Zimmer** in gut. guter Lage, 1 od. 2 Tr. h., m. Abendkoſt per 1. Okt. zu mieten geſucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3209b an die Exped. dis. Blts.

Raum
zum Unterſtellen von Möbeln (6 Zimmereinrichtungen) zu mieten geſucht. Gefl. Off. mit Preisang. sub. 3193b an d. Exp. d. Bl. 3193b

Magazine

G 7, 45 Sackgaſſe, Stallung zu verm. 9528

H 7, 34 **Stallung für 6 Pferde per ſofort zu vermieten.** 9804

Q 4, 3 helle Werkſtatt oder Lagerraum z. v. 2886b

U 6, 29 trock. Keller, ſep. Ga., 500 qm, ſof. z. v. 3017b

Augartenſtr. 13
Ein helles, 2ſtöck. Magazin, ca. 100 qm, i. Trockenräume, Flaſchenbier- od. Milchgeſchäft ſehr geeignet, ſofort zu verm. 9157 Näh. Seckenheimerſtr. 98, 2. St.

Rheinhäuſerſtr. 29, ſchöne helle Werkſtatt mit großem Hof u. Toreinfahrt ſof. z. v. 3107b Näh. **Rheinhäuſerſtr. 50,** 2. St.

Schwetzingerſtraße 124,
1 großer Saal, als Werkſtatt oder dergl. ſehr gut geeignet, per ſofort od. ſpäter zu verm. 6002 Gefl. Offerten a. d. **Brauerei „Zum Zähringer Löwen"** in Schwetzingen erbeten.

Arbeits-Räume
180 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen, auch geheizt. 8383 Näh. Q 6, 10b, Hth., 2. Stock.

Helles Fabriklokal mit Transmiſſion, ca. 400 qm, ſof. z. v. Näh. bei J. **Krumpf, Q 3, 11/12.** 8738

Laden

B 2, 13 Laden u. Werkſt. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2881b

C 1, 16
Großer Eckladen mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau n. d. Laden.

D 2, 14 1016
ſchöner Eckladen bis 1. Okt. zu verm. Näh. Conditorei **Schmidt.**

H 2, 8
Laden mit Wohnung
auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 9058 Näheres II. Stock rechts.

H 3, 11 **Laden m. Wohng.** per 1. Oktober zu verm. 3018b

R 6, 1 Laden mit kleiner Wohnung zu verm. **Näheres Wirtſchaft.** 9792

K 1, 5b, Breiteſtr.
großer **Laden** per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7979 Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

N 3, 17, Laden m. o. oh. Werkſtatt u. Zubeh. zu v. 2789b

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz, Laden mit oder ohne Wohnung, ſehr geeignet für Drog., Friſeur oder Landesprodukten, ſofort zu beziehen. 9204 Näh. L 13, 23, 2. Stock.

T 6, 11 (in verkehrsr. Straße) ſchön. **Laden** m. 2 gr. Schaufenſtern, f. jed. Geſchäft geeign., m. Wohn. bill. zu v. Ausk. i. 2. St. 3087b

T 6, 17 (nächſt **Friedrichsring**), **ſch. Laden** nebſt Parterre-Wohnung, per 1. Auguſt zu verm. 6914B Näheres Bureau parterre.

Breite Straße moderner Laden u. ein **Laden vis-à-vis vom Kaufhaus** zu vermiethen. Näh. im Verlag. 5392B

Gartenfeldſtr. 51 **Laden mit Wohnung** zu vermieten. 2930b

II. Querſtr. 20 **Laden** mit Wohnung ſof. zu vermieten. Preis 30 Mark Näheres 2. Stock rechts. 3083b

Traitteurſtr. 20 Laden mit Wohn. ſofort od. ſpäter zu vermieten. 2569b

Waldhofſtr. 41a **Laden mit Wohnung zu vermieten.** Zu erfragen **M 4, 10,** Wirtſchaft. 9598

Ein Laden,
in dem z. Zt. ein Friſeurgeſchäft betrieben wird, p. 1. Oktbr. z. v. Näh. **Mannheimer Actien-Brauerei, B 6, 15.** 9585

Ein Laden
mit vollſtänd. Einrichtung nebſt **Wohnung** ſofort zu vermieten. Näheres **P 6, 17.** 9632

Beſte Lage verkehrreichſter Vorſtadt
ſchöner moderner Laden
mit ca. 100 qm Souterrain (taghell) zu Lagerraum geeignet, per 1. Okt. zu verm. Daſelbſt 2. und 3. Stock je 5 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. 9677 Zu erfr. **Mittelſtr. 29,** 1 Treppe.

Laden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerſtraße
(**Eckhaus** u. **Neubau** nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. Stock 9289

Am Eingang der Schwetzingerſtraße 21a, ſchöner großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3198b Näheres 2. Stock rechts.

Günſtig für Friſeure!
Friedrichsplatz 5
gegenüber der Feſthalle iſt der **Eckladen** zu v. Näh. 4 Tr. 3216b

Laden mit Wohnung
Rheindammſtr. 28, in welchem ſeither ein
Friſeurgeſchäft
m. gut. Erf. betrieb. wurde, iſt ab 1. Nov. anderw. z. verm. Eign. ſich auch als Bureau. 2763b Näh. bei **F. Häfner,** 2. St.

Zu Heidelberg zu vermieten,
im Centrum der Stadt, weſtliche Hauptſtraße und in vorzüglicher Lage, Schattenſeite, ein großer
Eckladen
mit 7 großen Schaufenſtern. Näheres bei **Georg Mohr, Heidelberg,** Neckarſtaden 11.

Bureaux

B 1, 4
1 Treppe hoch, für **Geſchäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet,** 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 5591B

B 5, 17/18 **Nähe des Amtsgerichts, Bureauräumlichkeiten** ſofort zu vermiethen. 6178B

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hanſa-Haus ſind, ſofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 6558

D 1, 9,
ſchön, groſſes Bureau beſtehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per ſofort zu verm.; **event. als Laden** nach **vorhandenen** Plänen. Näheres **A 3, 2,** parterre, rechts, Nachmittags. 6060

G 7, 25 **Ringſtr.,** Bureau, ſeparat. Eingang, Hochparterre, ev. mit Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 2792b

P 7, 22
Comptoir, Magazin u. großer trockener Keller ganz od. geteilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7611

Luiſenring 25, größeres Parterrelokal, event. mit Zimmer zu vermieten. 8960

Große Bureaux mit **Magazinen** (ein Saal ca. 280 qm) und großen Keller, im Ganzen oder geteilt zu vermiethen. 6802 Näh. Q 7, 24, Vorderh., part. l.

Heute
Grosser Metallbettstellen-Verkauf.

Es ist mir gelungen in einer der **bedeutendsten Fabriken der englischen Metallbettstellen** einen enorm grossen Lagerposten

Metallbettstellen

überaus billig einzukaufen.

Dieser ausserordentlich günstige Posten, mehr als eine Eisenbahnwagenladung, ist nunmehr eingetroffen.

Um diese grosse Partie **Metallbettstellen** schnell abzusetzen, habe ich mich entschlossen, für den Verkauf derselben

5 ausserordentlich billige Ausnahmetage
von Montag, 14. September bis Freitag, 18. September

festzusetzen, in welchen die **gesamten Metallbettstellen**

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** kommen.

Der Verkauf findet statt 13596

in den Räumen der früheren Börse

☛ **E 6, 1** ☚

von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Mannheimer Möbel- u. Bettenhaus f. Gelegenheitskäufe

S. Goldmann.

Wohnungen

C 4, 14 Zeughausplatz, 3. St., neuherger., kleine, abgeſchl. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock 9—3 Uhr daſelbſt. 9683

C 8, 12 Wohnung i. 4. St., beſteh. aus 4 Zim., Küche, Manſarde, Speicher und Keller an eine ruh. Fam. z. vm. Näh. part. im Hofe. 9951

D 2, 12 **2 Zimmer und Küche an kinderl. Familie zu vermieten.** 3078

D 6, 12 kleine Wohnung ſofort zu verm. 3009b

D 6, 16 kl. Wohng. an ruh. Leute zu verm. 3033b

E 7, 9 part., 1 Zim. u. Küche, ſowie kleine Gaupen-Wohnung ſofort zu verm. 3013b

E 7, 15c **leeres Zimmer mit Vorplatz zu vermieten.** 3077

F 4, 7a 1 Treppe, 2 ſchöne Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 9647

E 5, 12 3. St., 4 ev. 3 Zim. mit Balkon, Garb., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. Näheres im Laden. 9917

G 3, 20 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Laden. 9549

G 4, 17 3 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 9612 Näheres **G 4, 15.**

G 5, 18 3. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. 2685b

G 7, 22 **Jungbuſchſtr.**
3. St., Balkonwohnung, 5 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. z. verm. Näheres **Buchdruckerei.** 9087

G 7, 35 **Gaupenwoh.** zu verm. 9249

G 8, 30 (**Kirchenſtraße 10**) 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hinth. 2. St. 8888

H 3, 10 4. St., eine Wohnung 2 Zim. u. K. p. 1. Okt. z. v. 3016b

H 7, 29 Wohnung aus 4—5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9696

H 7, 34 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche per ſofort zu vermieten. 9803

H 7, 34 **ein Zimmer u. Küche per ſofort zu vermieten.** 9805

H 9 ſchöne Wohng. 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. vermieten. Näh. J 2, 12, 3. St. 9693

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebſt Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7975

K 2, 14, Ringſtr., 5. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St. l. 3188b

K 2, 19 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2899b

K 2, 19 5 Zim.-Wohn., 4 Zim. Küche u. Zubehör zu verm. Näh. parterre. 2877b

K 3, 5 4. Stock Vorderhaus, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres **Laden.** 3143b

K 4, 11 2 Treppen hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Oktober ob. ſpäter zu vermieten. Näheres in der Wirtſchaft. 9741

L 14, 7 (vornehm) 6 Zimmer-**Wohnung** mit Bade-Einrichtg. u. allem Zubehör preiswert zu vermieten. 9876

L 15, 2, 3 Tr. Hths., 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu v. 9908

M 2, 1 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 3135b

M 2, 7
3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. ſofort zu vermieten. 9851

M 2, 13 2 Manſardenzim. m. etwas Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 9873

M 4, 7. Zim. zu verm.

P 4, 13 5 Zimmer u. Küche, Hinterhaus, 3 Tr. Planken, für 35 Mk. z. vm. 8921

P 4, 13,
Planken, beſte Lage 1. Stock, 5 Zimmer und Küche, auch zu Bureaux ꝛc. geeignet, für 1200 M. per 1. April zu verm. 2876b

Heidelberger-Straße
P 7, 15 (Neubau) P 7, 15.
Eleg. gr. helle Bel-Etage, 8 Z. gr. Vorplatz, **Etagen-Centr.-Heizung** ſof. zu verm. 6367

Q 2, 3 neu hergerichtete Wohnung (3 Zim., Kam. und Küche) preiswert zu vermieten. Jederzeit beziehbar. 9884 Näheres Q 1, 17/18, Laden.

Q 3, 19 4. St., 4 Z. u. Küchen 3 Z. Baden u. Küche p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. l. 3110b

R 4, 9 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2880b

R 6, 1 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. 9791

S 1, 17 3. od. 4. St., 5 evtl. 4 Zim., Küche ꝛc. an ruh. kl. Familie ſehr preisw. z. v. Näheres 2. Stock. 2984b

S 6, 26, Friedrichsring,
2 St., freundl. Wohn., 7 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieth., auch in 4 und 3 Zimmer. Näh. **S 6, 25,** part. 9042

S 6, 37 Manſarden-Wohnungen von 1, 2 **oder** 3 Zimmer nebſt Küche an anſtändige Leute zu vermieten. 9229

T 3, 11, 2 ſchöne Zim. m. Zub. an ſolide Leute **billig** zu v. Einzuſ. 1—3 u. 4—6 nachm. 3085b

U 4, 14 (Friedrichsring) ſchöne abgeſchl. 2 Zim.-Wohnung auf 1. Okt. an ruh. Fam. z. v. Näh. part. l. 3200b

U 5, 16 Friedrichsring
4. Stock, ſchöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 7873

Augartenſtr. 37, zwei ſchöne Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. part. 9981

Augartenſtr. 67 5. Stock, zwei od. drei ſchöne Zimmer zu verm. 2987b

Bellenſtraße 24, 2 und 3 Zim. u. Küche zu verm. 2685b

Beilſtraße 7 (**H 9, 3**) 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, Vorderhs., ſofort zu vermieten. 2596b

Beethovenſtr. 8
ſehr ſchöne 3 Zimmerwohnung **mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part.** 2880b

Böckſtr. 8 4. Stock, 2 Zim. u. K., 5. Stock, 2 Zim. u. K. zu vermieten. 3107b Näh. **Werftſtr. 15,** 2. St.

Colliniſtr. 6 2 Treppen, 2 Zimmer u. Küche, freie Ausſicht, mit Gasbeleucht. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 3011b

Colliniſtr. part., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. ſofort zu vm. Näh. U 4, 14, 2. St. 3120b

Charlottenſtr. 4 2 Tr., wegen Verſetzung, 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speiſek., Manſ. ꝛc. auf 1. Okt. z. v. 2978b Näh. bei Frau **Kramer,** 3 Tr.

Dammſtraße 16,
2. Stock, **große 6 Zimmer-Wohnung** mit ſchöner Ausſicht ſofort zu vermieten. 2075b

Dammſtraße 35 in ruhigem, gut. Hauſe ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part. 9399

Friedrichsring, U 4, 13 3. od. 4. St. **Eckwohnung** mit fr. Ausſicht nach d. Neckar, 5 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock. 8848

Gontardſtr. 8, eleg. Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. ſof. zu verm. Zu erfragen **Friedrichsfelderſtraße 42** bei Kohler, 2. St. 9943

Gontardſtraße 29 2. St., drei Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu v. 2643b

Gontardplatz 4 4. St., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Werderſtr. 4, p. 3080b

Heidelbergerſtr. O 6, 3,
ſehr ſchöne, wenig benützte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem ſonſt. Zubeh. eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9289
Leins im Laden.

Holzſtraße 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 2683b

Hebelſtraße 1, öſtliche Stadterweiterung, ſchöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speiſe-, Manſardenzimmer nebſt Zubehör zu verm. 9863 Näh. **Hebelſtr. 15,** part.

Jungbuſchſtr. 8 (H 8, 8) 4. St., neu hergericht., 4 Zimmer, Küche und Kammer, 50 Mk. monatlich, zu vermieten per ſofort oder ſpäter. 9222

Jungbuſchſtr. 19 (G 8, 14) ſch. abgeſchl. Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkam. nebſt Zubehör per 1. Oktober l. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 9363

Kleinfeldſtr. 46, Eingang Seckenheimerſtr. (Nähe Mollſtr.), Neubau, 3 ſchöne Zimmer und Küche ſof. oder ſpäter zu verm. Näh. 2. Stock links. 3007b

Lameyſtr. 3, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speiſekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 7330

Lameyſtraße 17.
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Manſarde und reichl. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 9438

Luiſenring 36, 2 Zim., Küche, Keller, Waſſercloſet zu vermieten. 2810b Näheres part. im Bureau.

Luiſenring 50
1. St., ſchöne **Wohnung** 4 Zimmer, Badezim. und Zubehör, neu hergerichtet, wegzugshalber ſofort zu v. Näheres parterre. 9818

Langſtr. 70 Neubau, Wohng. je 2 Zim., Küche u. Zubeh. 2 Balkon-Wohng., ein Laden ſehr für Metzgerei geeign., zu verm., beziehb. 1. Oktbr. 2885b Näh. im Neubau u. U 7, 4, 2. St.

Lindenhofſtr. 6, 3. Stock, 2 Zim. u. Küche z. v. 3129b

Moltkeſtraße 13
je 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 9072

Mollſtr. 3 [illegible] 2 Zim., Küche, Keller, part. r. p. 1. Okt. a. kl. Fam., 23 M., mit **Manſarde** 25 M., z. v. 9075

Rupprechtſtr. 15
4 Zimmer, Küche u. Kammer per 1. Okt. z. v. Näh. part., lks. 9952

Rheinhäuſerſtr. 35, per ſofort ſchöne Wohnung, 1 u. 2 Zimmer, Küche und Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stock. 9353

Mollſtr. 4, 5. St., 2 gr. Zimmer und Küche zu verm. 2884b

Meerfeldſtr. 35 zwei u. drei Zim. u. Küche z. v. 2901b

Meerfeldſtraße 39,
2 Zimmer abgeſchloſſen mit Zubehör ſof. billig zu verm. 9878

Oeſtl. Stadterweiterung.
Hocheleg. Wohnung von 5 reſp. 6 Zim. mit Bad u. reichl. Zubehör evt. Gartenanteil.
Eleg. 7 Zimmer-Wohnung Mk. 1550
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung Mk. 1000
mit reichlichem Zubehör. Näheres bei **Hatry, Prinz-Wilhelmſtr. 23,** Telephon 912.

Parkring 37b
ſchöne Balkonwohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, Speiſekam. ſof. od. ſpät. zu vm. Näh. pt. 3088b

Pflügersgrundſtr. 38 u. 40
ſchöne ein Zimmerwohnung mit Küche u. zwei Zimmerwohnung mit Küche, p. ſof. zu verm. 9827 Näh. Pflügersgrundſtr. 38 part.

Pflügersgrundſtraße 40, ſchöne 2 Zimmer-Wohnung nebſt Küche zu vermiethen. 7977 Näh. **Pflügersgrundſtr. 38** part.

5. Querſtraße 4 ſchöne Wohng., 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 9400

Rupprechtſtr. 5 4 Tr., ſchöne Wohnung, 4 Zim. und Zubehör preiswert zu verm. Näheres parterre. 9801

Rupprechtſtr. 8 ſchöne Wohng. über 3 Trepp., 5 Zim., Bad, Küche mit Speiſekammer u. Zubehör ſofort preiswürdig zu vermieten. 9676 Daſelbſt über 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres **Lameyſtr. 5** part.

Rupprechtſtr. 10
eleg. 4 Zim.-Wohng., Badez. und Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 3022b

Rheinauſtraße 10 u. 14, Stadtteil Lindenhof, Halteſtelle der elektr. Straßenbahn, ſchöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebſt Zubehör, ſowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres **Rheinauſtraße 14,** 8852 part. rechts.

Rheinhäuſerſtr. 44a, 5. St., 1 Zim. u. Küche ſof. z. v. 2987b

Rheinhäuſerſtr. 46, ſchöne Balk.-Wohng., 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. r. 2884b

Rheinhäuſerſtr. 52, Neubau 2 Zim. u. Küche, komfort. einger., ſof. zu verm. Näh. 2. Stck. 3042b

Rheindammſtr. 51 2. St., ſchöne 3 Zimmer nebſt Zub. p. ſof. od. ſpät. zu verm. Näh. Rheindammſtraße 32. 2999b

Riedfeldſtraße 14
Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7189B

Rennershofſtr. 22 part., 4 Zim., Kr. u. Zub. p. Okt. z. v. Näh. **T 1, 11,** part. 3026b

Roſengartenſtraße 1a
5 Zimmer mit allem Zubehör ab 1. Oktober zu verm. 9678

Seckenheimerſtr. 33, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 3050b

Seckenheimerſtr. 53, 1 Zim. und 2 Zim. und Küche ſowie Werkſtätte zu vermieten. 2656b

Schwetzingerſtr. 161, 5. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. im Laden. 3005b

Schwetzingerſtr. 80, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 3098b

Ecke Schwetzinger- u. Kepplerſtr. 24, 4. Stock, abgeſchl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vm. 3007b

Thorackerſtr. 9 3. od. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 3018b

Werftſtraße 15
ſchöne Part.-Wohnung, 3 Zim., K. ev. mit Manſ. Näh. 2. St. 3106b

Schöne 2-, 4- u. 6-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, ſowie eine große **Parterre-Wohnung,** auch als **Bureau** geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 9849 Näh. **Dalbergſtraße 24,** part.

4 ſch. Zim., Küche u. Waſchk. in feiner Lage des **Lindenhofs** preiswert zu vermieten. 9768 Näh. **Kaiſers Kaffeegeſchäft,** Gontardſtraße 28.

Nähe des Hauptbahnhof
die Wohnung im 4. Stock hinter L 15, 2, drei ſchöne Zim., Küche, Keller u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2692b

2 Zimmer und Küche ſofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. **Seckenheimerſtr. 38,** 3 Stock. 8584

3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9888 Näh. **Bismarckplatz 13,** 2 Tr.

2 und 3 **Zimmer** mit **Küche** zu vermieten. 3119b Näheres **T 4, 29,** Laden.

Schöne Wohnungen
von 5, 7 u. 8 **Zimmern** nebſt Zubehör zu vermiethen. Näh. **Kirchenſtr. 12** (G 8, 29).

Herrſchaftlicher 3. Stock,
acht Zimmer, elektr. und Gasbeleuchtung, Bad, Kohlenaufzug, Alles modern, ſof. zu vm. 6981 Näh. Eliſabethſtr. 11, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 5, 12, 2 Tr. möbl. ſep. Zim. p. ſofort od. 1. Oktbr. z. v. 3104b

C 2, 24 3. St., gt. möbl. Zimmer ſof. zu v. 3073b

C 3, 23 (Schillerpl.) 2 Tr., ſch. möbl. Zim. z. v. 3228b

C 8, 4 4. St., ein ſch. möbl. Zim. zu verm. 3033b

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 9868

E 3, 5 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 2249b

F 3, 13 2. St. l., ſch. möbl. Z., ev. mit Penſ. f. eine Dame od. Hrn. p. 1. zu v. 3133b

F 5, 22 1 Treppe, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. als Bureau mit Schlafzimmer, zu verm. 9749

G 3, 11a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3116b

G 5, 5 möbl. Zimmer zu verm. 3007b Näheres parterre.

G 7, 19, nächſt **Luiſenring** gut möbliertes Zimmer per ſofort oder 1. Okt zu verm. 9872

G 7, 29 2. St., gut möbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. 3142b

K 1, 12 1 Tr. (Anlage) eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., ſep. Eing., z. v. 3019b

K 2, 22 part., möbl. Zim. zu verm. 3118b

K 4, 4 3 Tr., möbl. Zimmer mit Penſion an 1 od. 2 Fräulein zu verm. 3219b

K 4, 8 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3102b

N 3, 13a 2. St., ein ſchön möbl. Zimmer an einen beſſeren Herrn ſofort oder ſpäter zu vermieten. 9545

N 3, 17 1 Tr., gut u. einf. möbl. Z. z. vm. 3118b

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Penſ. zu verm. 3030b

O 3, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 3192b

O 4, 16
2. Tr., möbl. Zim. z. v. 9897

O 6, 5 2 Tr., 1 möbl. Zim. ſof. zu verm. 3094

P 2, 8/9 2 Tr. n. d. Hof 1 Balk. u. 2 ſch. möbl. Zim. mit Penſ. ſof. z. verm. 3111b

P 4, 2 4. St., lks., möbl. Zim. ſof. od. ſpät. z. v. 3099b

P 4, 8 1 Tr., gut möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 3024b

P 4, 12 2 Tr. l., 2 ſch. möbl. Z. m. f. gut. Penſ. i. b. H. f. 2—4 Hrn. od. Schüler z. v. 3148b

P 6, 23/24
Heidelbergerſtr., ſchön möbl. Zimmer ſofort zu vermieten. 2375 **Gebrüder Zipperer.**

Q 7, 14a, dir. a. Ring, 1 Tr., 1 ſch. möbl. Zim. ſof. od. ſp. z. v. 3114b

Q 7, 20 1 Treppe (nächſt Waſſerturm), möbl. Zimmer zu vermieten. 3023b

Q 7, 24 ſauber möbl. Zim. mit guter Penſion nur an beſſ. Herrn zu v. 2789b

R 3, 10 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 2645b

R 7, 30, 1 Stieg. h., Vorderh., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2947b

S 2, 1 2 Tr., fein möbl. Zim. ſof. zu verm. 3194b

S 6, 7 3. St., ſch. möbl. Balkonzimmer an beſſ. Herrn billig zu vermieten. 2991b

S 6, 32 pt. r., hübſch möbl. Zimmer an ein Fräulein ſof. z. verm. 2890b

T 1, 2, 4. Stock,
zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3036b

T 6, 1 2 Tr., Nähe Realſch., 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 ſol. H. m. od. oh. Penſ. z. v. 3190b

T 6, 34 2 Tr., 1 hübſch möbl. Zimmer z. v. 2858b

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 2986b

U 5, 3 1 Tr., möbl. Zimmer ſofort zu verm. 2903b

U 6, 26 part., gut möbl. Zimmer ſofort preiswert zu vermieten. 2905b

Bahnhofpl. 9, 2 Tr., 1—2 ſchön möbl. Zim. a. einz. z. verm. 3187b

Prinz Wilhelmſtr. 15, 4 Tr., 1 g. möbl. Z. i. ruh. Hauſe ſof. z. v. 3215b

Rupprechtſtraße 11, 1 Tr. l., ein gut möbl. Zimmer per ſof. zu vermieten. 2944b

Tullaſtraße 13, 3 Tr., an der Feſthalle, ſehr geräumig, gut möbl. Erkerzim. a. geb. ſol. Herrn z. v. 3144b

In der Nähe des Bahnhofs, hochparterre, zwei **eleg. große Zimmer** möbliert od. unmöbl. zu verm. Näh. **Bismarckſtr., L 14, 18,** parterre. 9591

Ein gut möbl. Zimmer per ſof. od. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Akademieſtr. 13 (früh. E 8, 9), 3. Stock rechts. 9949

Schlafſtellen

C 4, 17 4. St. 1 ord. Arb. in Schlafſt. geſ. 2827b

F 5, 15, 4. St., Zim. allein, als Schlafſt. a. beſſ. Arb. od. Mädch. 3118

Koſt und Logis

M 2, 12 2 Tr. hoch, **guter Privat-Mittags- und Abendtiſch.** 9415

Luiſenring 61, III., iſrael. junge Mann findet gute Penſion mit Familienanſchluß. 3207b

Zum 1. Okt. finden 1—2 junge Herren in gut. Fam. Penſion. Näh. K 4, 10, 1 Tr. 9835

S. WRONKER & Co Mannheim.

Die von uns eingeführten

Rabatt-Sparbücher

haben bei Schneiderinnen und Modistinnen allgemeine Benützung gefunden.

Wir gewähren mit Ausnahme einiger Artikel bei einem Jahreseinkauf

von 100 bis 150 Mk.	5%
von 150 bis 300 Mk.	7½%
von 300 u. mehr Mk.	10% Rabatt.

Unsere **Passementerie-** und **Kurzwaren-Abteilung** hat durch reichhaltige Auswahl in allen Artikeln eine bedeutende Vergrösserung erfahren; unsere streng revidierten Preise geben wir bekannt und ersuchen höflichst unsere Masse und Qualitäten einer Prüfung zu unterziehen.

Durch rechtzeitige günstige Abschlüsse sind wir noch in der Lage, unsere eingeführten Qualitäten

Futterstoffe

zu sehr niedrigen alten Preisen zu verkaufen.

Der allgemeine Preisaufschlag findet bei uns keine Anwendung. 15575

Velour-Schutzborde, schwarz und farbig, aus einem Stück gewebt	mtr. 3 Pfg.
Mohair-Schutzborde in allen Farben	mtr. 5 „
Alpacca-Litze, No. 61 1½ ctm. Stück 2½ mtr.	6 „
Alpacca-Litze, No. 61 1½ ctm. Stück 6 mtr.	16 „
Alpacca-Litze, No. 61 1½ ctm. Stück 10 mtr.	25 „
Herkules-Litze, schwarz No. 31, 1 ctm. breit	„ 4 „
Herkules-Litze, schwarz No. 43, 1½ ctm. „	„ 6 „
Herkules-Litze, schwarz No. 55, 2 ctm. „	„ 8 „
Militär-Tresse, schwarz No. 29, 1½ ctm. „	„ 12 „
Militär-Tresse, schwarz No. 37, 2¼ ctm. „	„ 15 „
Militär-Tresse, schwarz No. 53, 3½ ctm. „	„ 24 „
Möbelschnur in allen Farben	„ 6 „
Rouleaux-Cordel, weiss u. farb. Leinen Stück 20 mtr.	35 „

Leinenband Ia. 10 mtr.

No. 0 ½ cm.	No. 0 1 cm.	No. 1 1½ cm.	No. 2 1¾ cm.	No. 4 2¼ cm. breit
Stück 11 Pfg.	15 Pfg.	19 Pfg.	23 Pfg.	27 Pfg.

½ Leinenband alle Breiten	Stück 4 „

Glühstrümpfe, seit Jahren bekannte Qualität	Dtz. 2.50 Mk., Stück 24 „
Glühstrümpfe Ia., am Kopf bedeutend verstärkt, desshalb von grösster Haltbarkeit	Dtz. 3 Mk., Stück 28 „
Gascylinder poliert	Dtz. 1.20 Mk., Stück 11 „
Gasbrenner	Dtz. 4.80 Mk., Stück 42 „
Closetpapier, dünn und satiniert	Rolle 11 „
Renaissance-Kerzen in allen Farben	Stück 8 „

Sternseide, schwarz und farbig	Stern 4 Pfg.
Taillienstäbe, gesteppt	per Dtz. 8 „
Taillienstäbe, Pa.	„ „ 15 „
Paillienband mit Gold	St. 4 mtr. 12 „
Satin-Taillienband mtr 8 Pfg.,	10 mtr. 70 „
Hornfischbein, 18 cm. hell und dunkel	Dtz. 10 „
Druckknöpfe, Dtz. 8 Pfg. mit Feder Ia.	Dtz. 15 „
Wäschebuchstaben, gestickt	Dtz. 3 „
Wäschemonogramm, „ Jugendstiel	Dtz. 6 „
Korsettmechaniques, 4 Hacken	St. 8 „
Korsettmechaniques, Spiral	St. 35 „
Knopflochseide à Rolle 5 mtr.	Dtz. 8 „
Häkelseide, 2 Gramm	à Strg. 12 „
Schuhsenkel, Eisengarn rund 60 ctm.	Dtz. 3 „
Schuhsenkel, Eisengarn flach 60 ctm.	Dtz. 12 „
Hosenknöpfe, Pappmaché u. Metall	Dtz. 1 „
„ „	Gross 10 „
Stricknadeln, Stahl alle Längen	Satz 2 „
Stecknadeln, Brief 3 Pfg.,	⅕ Pfd. 28 „
Nähnadeln mit Goldöhr 3 Pfg., Blitznadel	8 „

	Grösse	0	1	2
Patentsicherheitsnadeln	Dtz.	6	8	12 Pfg.

Haarnadeln, Schwarbacher Spitze	Brief 3 „
Haarnadeln, lackiert	2 Brief 1 „

Kupfer Monogramm-Schablonen

Kreuzstich	Jugendstiel	Lateinisch	Römisch
Stück 9 Pfg.	10 Pfg.	8 Pfg.	12 Pfg.

Rockhalter, 5teilig mit Klammer	19 Pfg.
Rockhalter, 5teilig mit Gummi, Kleider-Schutz	65 „

Gaze schwarz, weiss, grau	mtr. 14, 18, 22 Pfg.
Rosshaargaze, 80 ctm. breit	mtr. 36 „
Rockfutter, 100 ctm. Jakonnet, schwarz u. grau	mtr. 27 „
Rauschfutter, Pa. 100 ctm., in allen Farben	mtr. 42 „
Taillienfutter, Cöper, grau beige, weiss	mtr. 28 „
Taillienfutter, Rollköper, 80 ctm. breit grau, beige und weiss	mtr. 48 „
Taillienfutter, doppelseitig	mtr. 32 „
Stosslüster, schwarz	mtr. 28, 35, 42 „
Stosslüster, farbig, äusserst solide Qualität.	mtr. 42 „
Stosskante, mit bunten Streifen,	mtr. 18 „
Sammtstoss nur gute Qual. in allen Farben	mtr. 38 „

Toilettseife	**Glycerinseife**
100 gr. Stück 8 Pfg.	Stück 6, 9, 14, 18 Pfg.
Mandelseife	**Blumenfettseife**
Stück 9 und 18 Pfg.	Stück 18 Pfg.

Lanolinseife Dr. Pieper & Flateau	Stück 22 „
Parfüm-Spritzflacons	98, 48, 42, 24 „
Zahnwasser nur garantiert gute Qualitäten	Flasche 48 „
Eau de Quinine nur garantiert gute Qualitäten	Flasche 68 „
Bay Rum nur garantiert gute Qualitäten	Flasche 98 „
Bartbinden	Stück 48, 38, 28, 18 „
Zahnstocher 10 Packet 33 Pfg.,	10 Packet 25 „

Hausseife	**Kernseife**	**Sparkernseife**
gelb Stück 10 Pfg.	3 Stück 20 Pfg.	Stück 8 Pfg.

Seifenpulver bekannte Qualität	Packet 3 „

Unsere Spitzen- und Besatz-Abtheilung bringt täglich Neuheiten zu unerreicht billigen Preisen.

Kohlen kaufen Sie **am billigsten**

in nur ersten Qualitäten bei

15075

Egon Schwartz, Kohlenhandlung R 7, 12. Telephon 1734.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24265

Da mein Haus verkauft ist

und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen 15811

Galanterie-Waaren jeder Art,

Fächer,

Schmuck- und Lederwaaren rc.

zu **jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

Gebr. Engelberger, P 1, 9.

Die Laden-Einrichtung wird ganz oder getheilt billig verkauft.

Adam Ammann

H 1, 16 Marktplatz **H 1, 16.**

Billigste Bezugsquelle für

Herrenbekleidung

27814 fertig und nach Maaß.

Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Anzeige und Empfehlung.

Färberei u. chem. Waschanstalt vormals Ed. Printz A. G.

P. P.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass wir nunmehr auch in **Mannheim** im Hause 15529

Heidelbergerstrasse, P 6, 24,

eine Filiale (eigenen Laden) unserer **Färberei und chemischen Waschanstalt** eröffnet haben.

Indem wir um geneigtes Wohlwollen für dieses Unternehmen bitten, hoffen wir auch hier das Vertrauen zu erwerben, dessen sich unser Geschäft überall wo es vertreten, in so reichem Masse zu erfreuen hat.

Hochachtungsvoll!

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Printz A. G.

38 Läden. 400 Angestellte.

Hauszinsbücher

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

10.000 M. bar Geld für nur **1 M.** zu haben.

Ziehung garantiert 7. Oktober 1903 15644

der **Deutsch-Kolonialen-Lotterie**

2328 Gewinne zus.: **M. 40,000**

Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt:

J. Stürmer, Lott. General-Agent, Strassburg i. E.

und alle mit diesen Losen kenntlichen Verkaufsstellen.

Hier auch bei Adr. Schmitt; M. Herzberger; W. Fiskus; J. Köhler; H. Rieder; W. Wolf; Exp. d. N. Bad. Landeszeitung; Bad. General-Anzeiger; N. Mhmer. Volksblatt.

Alle Sorten

Ruhrkohlen

sowie **Ruhrkoks** 15056

in nur prima Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Wilh. Klusmann

Fernsprecher No. 538. **Bellstrasse 1.**

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

Baufabrik

liefern

Fenster u. Thüren

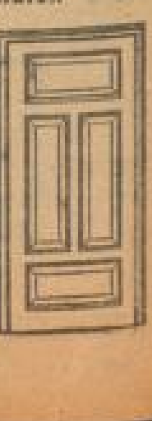
sowie alle

Bauschreiner-Arbeiten.

Großes Vorrathslager

fertiger Fenster u. Thüren.

Hervorragend schöne Arbeiten in jeder Holzart.

Zeichnungen u. Kostenanschläge zu Diensten. 27863